

Goldberg-Haynaüer

H 3309 E

# Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes  
HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER  
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 21, 3000 HANNOVER 68



3 32. Jahrgang  
15. März 1981

## Die Dreisteine im Winterkleid

Eingesandt von Felix Kaluza, Kneippstraße 42, 1000 Berlin 28

# Polen — ein Land, auf das die Welt blickt

Reise in ein Land der Gegensätze, der leuchtenden Farben und stolzer Armut

Breslau. Über ein Jahr liefen die Reisevorbereitungen für Niederschlesien. Würde diese Reise nun im Zeichen der Streiks in Polen möglich sein? Diese Frage bewegte eine Gruppe Goldberger „Stifter“ in den Septembertagen. Die Reise kam zustande, und voller Erwartungen rollten wir in der letzten Septemberwoche in Richtung Osten. Viermal schon besuchte ich die Volksrepublik Polen, hatten die Streiks das Leben dort verändert, wie reagierten die Menschen auf dieses Aufbäumen gegenüber einem Staat, der ihren Erwartungen in keiner Weise mehr entsprach? Das waren Fragen, die mich interessierten. Ein Stadtführer in Breslau kleidete sie in einen kurzen Satz: „Die Regierung hat ihre Schwierigkeiten mit uns und wir mit ihr.“

Die Polen waren von jeher ein Volk, das schwer zu regieren ist, so ist es auch nicht wunderbarlich, daß sie wiedereinander die ersten waren, denen die Geduld riß, als die Arbeiter in Danzig ihrem Unmut Luft machten. Die Streikwelle, die Polen durchflutet, ist noch nicht zu Ende, das war der Eindruck, den ich immer wieder hatte. Es fehlt im täglichen Leben an allen Ecken irgend etwas. Ein Kaffee ohne Kaffee, eine Gaststätte ohne Bier, ist Bier da, dann fehlt Mineralwasser oder irgend etwas anderes. Die Planwirtschaft funktioniert überhaupt nicht mehr. In den Gaststätten begegnet der Besucher viel Unlust, es ist kaum das Bemühen zu spüren, einen Gast zufriedenzustellen, von wenigen Ausnahmen abgesehen. Nur private Bewirtschaftung klappt.

## Deutsche Mark begehrt

Dem polnischen Arbeiter ist das nicht zu verübeln. Überall sind leere Schlachtereien und lange Schlangen vor den Läden ein alltägliches Bild. Hausfrauen, die arbeiten, haben kaum eine Chance, für ihre Familie Fleisch oder Wurst auf den Tisch zu bekommen. Die Volkswut kochte über, als selbst polnische Erzeugnisse nur noch im „Pewex“ gegen ausländische Währung, DM oder Dollar, zu bekommen waren. Das hat sich nach dem Streik umgehend geändert. Im „Pewex“ werden nur noch Importwaren verkauft, sie sind aber spottbillig. Attraktive Angebote für Westbesucher sind hauptsächlich in den „Cepelia“-



Breslau, heute Wroclaw, ist eine Stadt voll pulsierenden Lebens. Weltbekannt ist die schöne Fassade des Breslauer Rathauses.

Läden zu bekommen. Bei dem inoffiziellen Umrechnungskurs 1 DM gegen 60 Sloty für uns zu Billigpreisen, für die Polen aber unerschwinglich teuer.

## Ein Teufelskreis

Die Jagd auf DM in Polen ist bedrückend. Westbesucher werden ständig angesprochen. Ich wunderte mich bei unseren Freunden, deutsch wie wir, aber nach dem Krieg drüben „hängen geblieben“, wieso sie alle ständig so viel Bargeld im Haus haben. „Unsere Sparkonten werden staatlich kontrolliert, deshalb legen wir dort nur einen Mindestbetrag fest, das andere Geld haben wir zu Haus im guten alten Sparstrumpf. Wir können auch ein Dollarkonto an unserer Bank führen, wenn wir nachweisen, daß wir das Geld geschenkt bekommen. Aber auch hier legen wir nur eine kleine Summe aufs Konto, um immer beweisen zu können, daß wir über Westgeld verfügen



Der Breslauer Dom ist eine Kirche, in der reges Leben herrscht. Das schöne Portal und der Brunnen davor laden zum Verweilen ein.

können“, war die Antwort. Durch diese Angst vor Kontrolle des Staates wird der polnischen Wirtschaft eine große Menge Kapital entzogen, mit dem sonst die Bank arbeiten könnte. Dem Kontoinhaber gehen wiederum die Zinsen verloren. Ein irrsinniger Teufelskreis.

## Für die Freiheit kämpfen

Polen ist und bleibt ein Land der Gegensätze. Während die Menschen unzufrieden und bedrückt über diese Zustände sind, wirken sie trotzdem viel freier als die Menschen in der DDR. Sie machen ihrem Unwillen lautstark Luft. Wir Besucher hatten nicht den Eindruck, daß sie Angst vor politischer Verfolgung haben. Angst haben sie vor dem Nachbarn im Osten und wie wir von Eltern hörten, deren Söhne in der Armee Dienst tun, in Polen besteht die allgemeine Wehrpflicht, ist die Armee sich einig: Wir schießen nicht auf unsere Arbeiter, wenn unsere Waffen abgeschossen werden, dann nicht gegen Polen. Die polnische Armee steht in „Hab-Acht-Stellung“, sie stellt einen Machtfaktor dar, mit dem nicht zu spaßen ist. Ich glaube, das weiß der östliche wie der westliche Nachbar.

Zu unserem Reiseprogramm gehörte das Wandern im Riesengebirge. Der große Kummer unseres Reiseleiters, den jede Reisegesellschaft akzeptieren muß, war unser Individualismus. Wir paßten in keiner Weise in seinen Plan, und auch nicht in die Planwirtschaft. Wir weigerten uns, zum Wandern im Riesengebirge einen Bergführer mitzunehmen. Wir sind viele hundertmale mit unseren Eltern in „unseren“ Bergen gewandert, es war für uns unerträglich, unsere Heimat unter polnischer Leitung zu durchstreifen. Wir streikten einfach, sehr zum Kummer unseres „Herrn Ludwig“. Er hatte seine liebe Not mit uns, mir tat er oft leid, weil er es einfach nicht begreifen konnte. Die Quittung erhielten wir auf dem Kammweg, er ist für Deutsche aus Ost und West gesperrt. Diese Schikane kann aber nicht verhindern, daß die Berge des guten alten Rübezahls, „fest in deutscher Hand sind“, wenn auch sächsische Laute bei dieser „Besetzung“ überwiegen.

## Antiquitäten-Jahrmarkt

Ostdeutsche Reisegruppen vermeiden jeden Kontakt mit westlichen Reisegruppen, Ostdeutsche ohne Gruppenkontrolle suchen ihn dagegen überall. So konnten wir viele gute Gespräche führen, so kamen wir uns oft so nahe, wie das nur möglich war. Und allen wurde dabei die Tragik dieses Zustandes schmerzlich bewußt. Der Unterschied zwischen der DDR und Polen ist auch äußerlich sichtbar. Wirkt die DDR schon bei der Durchfahrt in den Städten grau in grau, so liebt der Pole leuchtende Farben. Und eines scheint der polnische Staat nun auch zu begreifen: eine Volkswirtschaft kann nicht 30 Jahre von der Substanz leben. Nicht nur die Menschen, sondern auch die verantwortlichen Stellen beginnen langsam zu begreifen, daß nicht nur historisch wertvolle Bauten gerettet werden müssen, sondern auch, daß seit 30 Jahren vernachlässigte Bausubstanz dringend der Renovierung bedarf, soll sie nicht zusammenfallen.

Polen ist ein Staat voller Jugend, diese Jugend drängt gut ausgebildet ins Leben, sie braucht Wohnungen, sie braucht Arbeitsplätze. Die Neubauten können nicht Schritt halten mit dem Bedarf, und Wohnraum ist vorhanden, wenn dem Verfall Einhalt geboten wird. Aber auch das geht langsam und so schaut dem aufmerksamen Besucher aus vielen Ecken das

Bilder: Graeve-Wölbing



Schlesien ist ein Burgenland. Von vielen Bergen grüßen die Türme und Zinnen. Hier die Gröditzburg bei Goldberg.

entgegen, was wir als „polnische Wirtschaft“ bezeichnen. Bei mancher harter Kritik allerdings sollte berücksichtigt werden, daß eben der Pole einen anderen Lebensstil als der Deutsche hat.

Ich habe bei vier Besuchen in der Volksrepublik Polen, die in den Jahren 1972, 1974, 1977 und jetzt stattfanden, mich immer bemüht, Ressentiments zu unterdrücken, doch am letzten Tag unserer Reise gelang mir das nicht mehr. Einmal im Jahr findet in Hirschberg ein „Jahrmarkt“ für Antiquitäten statt. In Flohmarktform kann hier einfach alles gekauft werden, was alt ist. Die Polen haben entdeckt, welche Kostbarkeiten auf alten Hausböden zu finden sind, die meist seit 30 Jahren nicht aufgeräumt wurden. Von kostbarsten Meißner Porzellanschalen bis zur Nudel- und „Zimmt“-Dose, von bibliophilen Kostbarkeiten, Kristall und wertvollem Schmuck war alles zu haben. Ein westdeutsches Ehepaar neben mir, an der Mundart als urwüchsige Schlesier zu erkennen, faßte die Eindrücke prägnant zusammen, als der Mann zu seiner Frau sagte: „Siehste Muttel, hier kannste alles koofen, was se uns nach dem Krieg furtgenommen haben“.

#### Brücke von West nach Ost

Eine Probe deutsch-deutscher Zusammenarbeit erlebten wir auf der Heimfahrt nach West-



Im Ratszimmer des Breslauer Rathauses können heute Besucher viele Kostbarkeiten besichtigen, die aus allen Teilen Schlesiens nach Breslau gebracht wurden.

deutschland. Die DDR mußte im Transitverkehr durchfahren werden. Der polnische Zoll fragte kurz, was wir mitführten und verschwand wieder. Dann kam der DDR-Zoll und begann uns zu kontrollieren in einer Art und Weise, die empörend war. Eine Mitreisende hatte auf dem Markt in Hirschberg ein altes Notenalbum mit Schubertliedern entdeckt. „Die schöne Müllerin“ erregte den Unwillen des „Grenzers“. Bücher dürfen nicht in die DDR „eingeführt“ werden. Strenge Kofferkontrolle war die Folge und „Übergabe“ der Delinquentin an den polnischen Zollbeamten. Wir empfanden es etwa: „Sieh, so schlecht arbeitet Ihr, daß Ihr so etwas durchgehen laßt!“ Dem polnischen Beamten war das Vorgehen des ostdeutschen Kolllegen sichtlich peinlich. Für die Reisegesellschaft bedeutete es drei Stunden Aufenthalt an der Grenzstation. Drei unangenehme Stunden voller Furcht. Sie wa-

ren für uns der Ausdruck von Neid. Neid auf die Sympathiewellen, die vom Westen nach Polen eine „Brücke“ schlugen, über die DDR hinweg. Vor Ort schlägt sich dieser Neid in Schikanen nieder.

#### Gratwanderung

Das Fazit unserer Reise in die alte Heimat war für mich: „Die Menschen drüben brauchen diese Kontakte, sie fühlen sich als Europäer, sie kennen die Tragik ihrer politischen Bindungen, aber sie sind gewillt, sich so viel Freiheit zu ertrotzen, wie bei der Bindung an den Osten möglich ist. Zur Zeit befinden sie sich auf einer halsbrecherischen Gratwanderung, wir alle hier können nur wünschen, daß sie diese heil überstehen“.

Jutta Graeve-Wölbling

Dieser Artikel wurde bereits in der „Nordwest-Zeitung“, 2887 Elsfleth, veröffentlicht.



Der trotzige Schmiedeturm in Goldberg, dahinter die Türme des Rathauses und der Stadtkirche sind Zeugen deutscher Vergangenheit. Goldberg war im Mittelalter als Schulstadt bekannt. Prominentester Schüler der Goldberger Lateinschule war Wallenstein, bekanntester Pädagoge Trotzendorff.

## Erinnerungen an den Heiligen Abend 1946!

Die Weihnachtszeit ist zwar vorbei, aber immer wieder wenn die Zeit kommt, gehen die Gedanken rückwärts, wie haben wir Weihnachten in der alten Heimat, in der meinen, in Goldberg gefeiert. Aber ich möchte diesen Bericht auch mit der z. Zt. aktuellen Sendung und Diskussion im Fernsehen „Flucht und Vertreibung“ schreiben.

Die Erinnerung an die Hlg. Abende der Kinderzeit sind noch in einem verschwommenen schönen Licht zu erkennen. Freilich das besondere an dem Goldberger Heiligen Abend verißt wohl keiner mehr. Das Engel singen in der Christmesse, eine Auszeichnung des Chorleiters Kantor Schulze für den besten Sänger. Das Ringsingen der Goldberger Chöre, bei dem sich fast die ganze Bevölkerung auf dem Oberring einfand und die Chöre am Rathaus Aufstellung nahmen.

Den Hlg. Abend 1946 verbrachte ich im Zuchthaus in Jauer in einer Einzelzelle, wie es dazu kam, da muß ich ein wenig ausholen. In dem Reichsnährstand war ein junges rotblondes Mädchen beschäftigt, die Familie wohnte auf der Liegnitzer Straße im Hause Bäckerei Troll oder danach Seemann. Dieses junge Mädchen war bei der Flucht von der Familie abhanden gekommen. Ihr Bruder kam 1946 schwarz über die Neisse, um nach der Schwester zu suchen. Das hatte der Sohn des Leiermannes aus dem Lungengässel, den ja wohl jeder ansässige Goldberger kannte, er war zudem ein Klassenkamerad des Bruders des gesuchten Mädchens, er hatte das der polnischen Besatzungsmacht sofort mitgeteilt. Am Mor-

gen wurde der junge Mann festgenommen und hatte einige Briefe von Goldbergern, die er mitnehmen sollte über die Neisse an Angehörige, seinerzeit war ja eine Verständigung oder ein Lebenszeichen überhaupt nur auf diesem Wege möglich. Auch mein Brief an meine Schwester war dabei. Ich schilderte ihr darin, wie wir lebten und vor allem wie furchtbar es bei uns aussah. Es war alles nur die reine Wahrheit, aber das wollte die polnische Besatzungsmacht natürlich nicht wahrhaben und am nächsten Tag wurde ich abgeholt. Ich wurde zuerst mit anderen Menschen im Keller des Hauses des Medizinalrates Hoffmann, Westpromenade untergebracht. Nach Verhören, wo der Gummiknüppel übrigens immer dabeilag, wurden wir nach Wochen zu Fuß nach Jauer ins Zuchthaus gebracht. Mit mir ein 13jähriges Mädchen und mehrere Jungen aus Hermsdorf. Ebenso eine Förstersfrau aus Johannistal, die man dort dann zum Tode verurteilte. Ob das Urteil vollstreckt wurde, das kann ich nicht sagen, aber die Mithäftlinge, die im Stricksaal arbeiteten, wissen es sicher. Wir kamen gleich in den ersten Tagen in die Küche und kochten dort bis zur Entlassung für die polnische Belegschaft des Zuchthauses. Am Hlg. Abend nun wurden zu Mittag Pfannkuchen gebacken, davon blieben einige übrig. Ein älterer Mann holte in der Küche die Abfälle in den Stall, ich packte ihm die restlichen Pfannkuchen in ein Papier und steckte sie ihm unter die Abfälle. Leider beging er die Unvorsichtigkeit, das Papier mit den Pfannkuchen in eine Ecke zu legen, wo sie ein Aufsichtsbeamter fand. Ich

wurde dann aus der Küche geholt, in einem Raum über einen Stuhl gelegt und solange geschlagen, bis ich umfiel. Darauf in eine Einzelzelle gesperrt, das war am Hlg. Abend.

Ich habe in meinem Leben noch nie soviel Tränen vergossen, wie in dieser Nacht, wollten wir doch den Hlg. Abend in der Zelle miteinander begehen und uns gegenseitig trösten. Am nächsten Morgen wurde ich wieder in die Küche geholt. Hier möchte ich auch an Frau Augustin denken, eine Auslandsdeutsche, so die damalige Bezeichnung, sie war wie eine Mutter für alle. Sie brachte am Abend in ihrem

Busen versteckt Schmalz mit in die Zelle. Viele hatten wegen der schlechten Hygiene Ausschläge. Sie fürchtete sich nicht, obwohl wir des öfteren Leibesvisitation über uns ergehen lassen mußten. Oft habe ich mich gefragt, warum sie so etwas taten, der Krieg war ja mehr als 1 1/2 Jahre vorbei. Auch daß einige Goldberger mit großen umgehängten Plakaten durch die Straßen des Städtels laufen mußten. Wollten sie ihr Selbstwertgefühl damit heben, oder uns übriggebliebene Goldberger Deutschen demütigen? Mein Brief, das war doch eine Lappalie, zur Aburteilung wurden wir an ei-

nem Tag nach Liegnitz gebracht und am anderen wieder zurück. Arbeitsbeschaffung sollte das wohl sein, wenn das heut noch so ist, dann verstehe ich, daß die Bevölkerung hungern muß. Im Februar 1947 wurde ich dann entlassen. Man machte mir dann den Vorschlag, doch dazubleiben, ich bekäme eine Wohnung in der Stadt und auch einen Mann! Ich sagte herzlichen Dank und fuhr am nächsten Tag über Liegnitz nach Goldberg. Im Wartesaal Liegnitz legte mir ein Goldberger Mädchen ihre Brote in den Schoß, ich habe es nie vergessen und sag noch heute: Vergelt's Dir Gott.

Pfingsten 1947 wurden wir dann ausgewiesen, im Viehwagen mußten wir unsere Heimat verlassen.

## Buchbestellung

Hiermit bestelle ich:

_____ „Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch“ v. Ernst Schenke	DM 19.80	_____ „Lache mit Lommel“	DM 9.80
_____ „Das Riesengebirge in 144 Bildern“	DM 25.80	_____ „Große Deutsche aus Schlesien“ v. Dr. H. Hupka	DM 29.80
_____ „Niederschlesien in 144 Bildern“	DM 25.80	_____ „Die Flucht – Niederschlesien 1945“ v. Rolf O. Becker	DM 32.00
_____ „Schlesien“ Bildband von Hans Niekrawitz	DM 38.00	_____ „Der Kampf um Schlesien“ v. H. v. Ahlfen	DM 29.80
_____ „Schlesisches Kochbuch“	DM 20.00	_____ Große Schlesienkarte Maßstab 1:300 000, Größe ca. 100X137 cm, 6-farbig	DM 13.00
_____ „Die Knoblauchschnitzerei“ von Barbara Strehblow	DM 14.80	_____ Kreiskarte Goldberg-Haynau (1:100 000)	DM 6.00
_____ „Matka mit den bloßen Füßen“ v. Erle Bach	DM 19.80	_____ „Das Turmgespenst von Goldberg“ v. Siegfried Guhl	DM 13.50
_____ „Höhen und Tiefen“ v. Hanna Reitsch	DM 29.80	_____ Mein Ahnenpaß	DM 8.00
_____ „Fliegen – mein Leben“ v. Hanna Reitsch	DM 28.00	_____ Liebes altes Lesebuch	DM 28.00
_____ „Das Unzerstörbare in meinem Leben“ v. Hanna Reitsch	DM 14.80	_____ Stätten der Erinnerung von Grundmann	DM 32.00
_____ „Licht fällt auf alle Straßen“ v. Hanns Kappler	DM 9.80	_____ „Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik“ von Grundmann	DM 32.00
_____ „Das letzte Märchen“ v. P. Keller	DM 13.80	_____ „Kunstwanderungen im Riesengebirge“ von Grundmann	DM 32.00
_____ „Waldwinter“ v. P. Keller	DM 13.80	_____ „Typisch schlesisch“ v. Hajo Knebel	DM 24.80
_____ „Bergkrach“ v. P. Keller	DM 1.50	_____ Kleine Bottlektüre für heimattraue Schlesier	DM 9.80
_____ „Das Märchen von den deutschen Flüssen“ von P. Keller	DM 1.50	_____ „Die Reise ins Schlesierland mit Wilhelm Menzel“	DM 28.00
_____ „Das königliche Seminartheater“ v. P. Keller	DM 1.50	_____ „Schlesien – Städte und Landschaften“ v. Dr. H. Hupka	DM 29.80
_____ „Schlesischer Märchen-, Legenden- und Sagenschatz“ v. Alfons Hayduk	DM 20.00	_____ „Odorsaga“ v. Ruth Storm	DM 24.00
_____ 4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750	DM 25.00	_____ „Schlesische Miniaturen“ v. Fedor Sommer	DM 6.80
_____ Puzzle-Spiel „Heimat Schlesien“	DM 12.00	_____ „Die Zillertaler“ v. Fedor Sommer	DM 9.80
_____ Übersichtskarte Niederschlesien (Ortsnamen dt.-poln.)	DM 5.00	_____ „Neue Bolkonhainer Heimat-Blätter“ - Fedor-Sommer-Gedenkeft -	DM 3.00
_____ „Wie's einst war bei uns daheim“ Erzählungen v. H. Scholz	DM 13.70	_____ „Schlesien in Farbe“ Bildband v. W. Schwarz	DM 49.00
_____ „Bergauf und Bergab“ v. Marg. Hampf-Solm	DM 5.00	_____ „Rübezahl“ Historien von Johannes Prätorius	DM 32.00
_____ „Sagen vom Rübezahl“ v. Johann d'Oensch	DM 1.80		

An den Verlag  
SCHLESISCHE BERGWACHT  
Postfach 21  
3000 Hannover 68

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

(Bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)

Wieder lieferbar  
**SCHLESISCHES KOCHBUCH**  
Preis: DM 20,—

## Haynau mei Haynau!

Herr Erwin Grüttner, 8000 München 50,  
Gust.-Schiefer-Str. 32, übersandte uns folgen-  
des Schreiben:

„Durch Zufall bin ich in den Besitz der Gedichte von unserem nicht nur in Haynau beliebten und bekannten Wilhelm Köhler gekommen. Er war sowohl als Mundartdichter als auch als Zauberer allgemein bekannt.

So überlasse ich Ihnen hiermit die beiliegenden Kopien seiner Gedichte zum Abdruck. Da sie mit 7 Blatt sehr umfangreich sind, stelle ich mir vor, daß sie als eine Folge in den Ausgaben der Zeitung erscheinen“.

Hier der erste Teil:

### GELEITWORT!

Heimatliebe wach zu halten,  
stets aufs neue zu beleben,  
daß sie niemals mög erkalten,  
dieses war hiermit mein Streben,  
In dem Sinne liebes Büchlein,  
tritt nun deine Wandrung an,  
mit dem Wunsche daß willkommen,  
du auch bist bei jedermann.  
Sollte einer dich verkennen,  
nicht verzagt, geh ruhig weiter,  
„Gott mit Dir“ auf deiner Reise,  
dieses Wort sei dein Begleiter.

Haynau im Mai 1926 (v. Wilhelm Köhler)

## Haynau mei Haynau!

A jede Stoadt hott ihren eegnen Zauber,  
ab doas nu Grußstoadt oder Kleenstoadt is,  
a Grundbedingung is doas Wörtel „sauber“,  
doas stieht nu feste, doas is ganz gewiß.  
Denn schießt aus jedem Winkel uns entgegen,  
kimmt ma zum Boahnhof aus, a Häufel Mist,  
do dreht ma gern im, ohn zu iberlägen,  
do weest ma glei, wie stäts im Stadel is.  
Kummt ma zu ins no Haynau. olle Achtung,  
do fühlt ma sich glei heemlich, dann ma sieht,  
hält ma vom Boahnhof aus a wing Betrachtung,  
dohie herrscht Urdnung wu ma gieht und stieht.  
Es flunschelt uns so freundlich oa vor andern  
der Boahnhofsplotz, als spräch a:

Seid willkommen!

bei ins is hibsch, hie konnste ruhig wandern,  
guck dich a wing bei ins im Stadel um.  
Doas Pfloster, doas is für Orme und für Reiche,  
ei monchen Städten is a großer Schreck,  
doas is bei uns so schiene und so gleiche,  
de Kotzenköppe sein bald olle weg.  
Nu kumm ock, kumm, ich will dich

amoll führen

ich zeig dir doas und jenes und am End,  
do wirst mit Freedem mir dann quittieren,  
doas Haynau ma a Musterstadel nennt.

Gebirgskarte des Riesengebirges  
4farbig  
einschl. Verpackung u. Versand  
DM 15,—

# Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



- Zum 86. Geb. am 27. 3. 81 Herr Curt NIEKUSCH, Töpferberg 1, in DDR-5000 Erfurt, Dalbergsweg 29
- Zum 81. Geb. am 13. 4. 81 Herr Fritz FIEDLER, in 5350 Euskirchen, Moselstr. 4/6
- Zum 80. Geb. am 7. 4. 81 Herr Lothar DRASS, Obertor 16 d, in 7100 Heilbronn-Böckingen, Klingenbergstr. 42
- Zum 77. Geb. am 2. 4. 81 Frau Elisabeth FIEDLER, in 4040 Neuss-Neuenbaum, Erika-weg 3
- Zum 76. Geb. am 6. 4. 81 Frau Ella KRETSCHMER, geb. Klose, Ritterstr. 16, in 5789 Medebach, Savoyenstr. 13
- Zum 71. Geb. am 10. 4. 81 Frau Klara JANY, in 1000 Berlin 47, Kirschnersweg 2
- Zum 51. Geb. am 28. 3. 81 Herr Helmut ZIRN, in 5880 Lüdenscheid, Rostocker Str. 6

Das nächste Treffen der Schwabe-Priesemuther ist am Sonnabend, 2. Mai 1981, in Bad Hersfeld, in den Kurparkstuben, Witastr., in der Stadthalle.

Auskunft erteilt: Frau Jutta Graeve-Wölbling, Kirchenstr. 50, 2880 Brake, Telefon (04001) 71588.

### Heimatgruppe Goldberg

Im April findet keine Monatsversammlung statt. Die nächste Versammlung ist am 17. 5. 1981

R.



- Zum 91. Geb. am 4. 4. 81 Frau Meta NEUMANN, geb. Bendix, Liegnitzer Str. 63, in 5600 Wuppertal 2 - Barmen, Möwenstr. 42
- Zum 82. Geb. am 11. 4. 81 Frau Helene WOITSCHACH, geb. Oswald, Gartenstr. 25, in 5650 Solingen 1, Rudolf-Schwarz-Str. 17
- Zum 79. Geb. am 9. 4. 81 Frau Else BARTYLLA, in 1000 Berlin 47, Imbuschweg 39
- Zum 76. Geb. am 24. 3. 81 Herrn Willy BARTSCH, in 1000 Berlin 38, Krottnaurer Str. 28 b
- Zum 75. Geb. am 6. 4. 81 Frau Charlotte MÜLLER, geb. Leutloff, in 5300 Bonn 1, Im Tannenbusch 3/77
- Zum 71. Geb. am 8. 4. 81 Frau Berta BENEDIX, in 1000 Berlin 47, Lepsiusstr. 61



Diese Postkarte wurde im Jahre 1925 zur 50-jährigen Wiederkehr des Ereignisses vom 7. März 1875 herausgegeben, an dem Anna Peikert von einem vom Rathausurm herabstürzenden Stein erschlagen wurde.

- Zum 70. Geb. am 30. 3. 81 Frau Lotte KRIEBEL, geb. Reichpietsch, Ring 17, Buchhandlung, in 6418 Hünfeld, Am Schmiedberg 28
  - Zum 60. Geb. am 16. 1. 81 nachträglich Frau Regina HIPPEL, geb. Zwetschke, Weiberturmstr. 12, in 8990 Lindau/Bodensee, Roßweidweg 1 a
  - Zum 60. Geb. am 28. 1. 81 nachträglich Frau Margot CZAPLA, geb. Scheffler, Deutscher Kaiser, in 8990 Lindau/Bodensee, Fischergasse 26
  - Zum 56. Geb. am 6. 3. 81 nachträglich Herr Heinz SCHÄFER, Wilhelmplatz 4, in 5828 Ennepetal, Kampstr. 10
  - Zum 53. Geb. am 26. 3. 81 Frau Gerda SCHULZT, Friedrichstr. 20, in 4350 Recklinghausen, Schulstr. 89
  - Zum 51. Geb. am 28. 3. 81 Herr Heinz BERGER, Schützenstr. 2, in 5820 Gevelsberg, Drehbank 19
- Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern am 2. 4. 81 Herr Heinrich SCHIEDHELM, geb. am 15. 3. 1898 und Frau Ida, geb. Überschär, geb. am 23. 1. 1897, Möndestr., jetzt 6521 Bechtheim b. Worms, Martin-Luther-Str. 14. Das Ehepaar ist gesundheitlich noch wohl-



lauf. Wir wünschen dem Jubelpaar zusammen mit den Angehörigen und Freunden noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Den 51. Hochzeitstag feiern am 23. 3. 1981 Herr Alfred MENDE und Frau Marie, geb. Fromm, Bahnhofstr. 33, in DDR-1407 Lehnitz, Havelkorso 23. Frau Mendel konnte am 21. 11. 1980 ihren 70. Geburtstag begehen und Herr Mendel feierte am 16. 12. 1980 seinen 75. Geburtstag.



Zum 87. Geb. am 26. 3. 81 Frau Elli MÜLLER, geb. Geisler, Hirschberger Str. 1, in 5272 Wipperfurth, Flurstr. 54

Zum 84. Geb. am 18. 3. 81 Frau Martha MÜLLER, in 1000 Berlin 47, Severingstr. 1

Zum 83. Geb. am 19. 4. 81 Frau Emilie AUST, geb. Geisler, in 4005 Meerbusch 3, Schillerstr. 45

Zum 82. Geb. am 1. 4. 81 Frau Lydia HAMPEL, Bolkopplatz 7, in 8937 Bad Wörishofen, Türkheimer Str. 5

Zum 79. Geb. am 8. 4. 81 Frau Ella HOFFMANN, geb. Federhoff, Ring 50, in 3360 Osterode/Harz, Krebeker Landstr. 7

Zum 79. Geb. am 15. 4. 81 Herrn Ernst UNGER, Hirschberger Str. 9, in 5650 Solingen 11, Nußbaumstr. 73

Zum 78. Geb. am 16. 4. 81 Frau Gertrud KUTZSCHE, geb. Herrmann, Ring 27, in DDR-8030 Dresden 30, Alt Trachau 30

Zum 77. Geb. am 5. 4. 81 Herr Georg HELWIG, Ring 4, in 4770 Soest/Westf., Hermannstr. 11

Zum 76. Geb. am 30. 3. 81 Frau Helene SEIDEL, geb. Geppert, Hirschberger Str. 27, in DDR-8355 Neustadt, Karl-Marx-Str. 30

Zum 76. Geb. am 14. 4. 81 Herr Richard REICHELT, in 6445 Ahlheim 1, Grüner Weg 224

Zum 71. Geb. am 7. 3. 81 Frau Charlotte BAUMGÄRTNER, geb. Jauernigk, Ring 41, in 4950 Minden, Piwittkamp 7

Zum 71. Geb. am 22. 3. 81 Frau Martha OTTO, geb. Schampera, Ring 48, in 6000 Frankfurt/M.-Nordweststadt, Gerh.-Hauptmann-Ring 174

Zum 70. Geb. am 31. 3. 81 Herr Walter JUNGE, Ring 14, in DDR-3270 Burg b. Magdeburg, Kapellenstr. 1

Zum 65. Geb. am 1. 4. 81 Frau Erika UHLICH geb. Bittner, Ring 35, in DDR-8360 Sebnitz/Sa., Karl-Marx-Str. 30

Zum 65. Geb. am 12. 4. 81 Frau Helene KAHL, geb. Münster, Humbert 3, in 4400 Münster, Friedrich-Ebert-Str. 150

Zum 62. Geb. am 11. 4. 81 Frau Ruth HEINZMANN, geb. Behmer, Café Bartsch, in 8650 Kulmbach, Burghaiger Str. 11

Zum 61. Geb. am 11. 3. 81 nachtr. Herr Hans MAIWALD, Hirschberger Str. 26, in 8910 Landsberg/Lech, St.-Ulrich-Str. 10

Zum 61. Geb. am 29. 3. 81 Frau Margarete JUNGE, geb. Strauß, Ring 14, in DDR-3270 Burg b. Magdeburg, Kapellenstr. 1

Zum 61. Geb. am 1. 4. 81 Herr Rudolf MATTHES, Ehemann von Rosemarie Mattes, geb. Lehmann, Ring 42, in 4800 Bielefeld 1, Hägerweg 4

Zum 56. Geb. am 17. 3. 81 Frau Charlotte BÖRNER, geb. Kambach, Ring 56, in 6478 Nidda 1, Ludwigstr. 28

Zum 55. Geb. am 28. 3. 81 Frau Helga DROSTE, Ring 16, in 4516 Bissendorf 2, Krs. Osnabrück

Zum 55. Geb. am 13. 4. 81 Herr Werner KOSCHE, Hirschbg. Str. 50, in 5210 Troisdorf, Weingarten Weg 11

Zum 51. Geb. am 4. 3. 81 nachtr. Frau Irmgard SCHMIDT, geb. Ernst, Hirschberger Str. 56, in 5912 Hilchenbach 8, Am Bühlberg 12

Zum 50. Geb. am 3. 4. 81 Frau Helga STRAUSS, Auenstr. 1, in 5600 Wuppertal 2, Veilchen-Str. 29



Der Marktplatz in Schönau. Die Aufnahme entstand im September 1980. — Einges. von Frau Jutta Graeve-Wölbling, Brake

#### ALT-SCHÖNAU

Zum 79. Geb. am 21. 3. 81 Herrn Richard SEIDEL, in 4800 Bielefeld, Große Kurfürstenstr. 14

Zum 77. Geb. am 25. 3. 81 Frau Martha DRESCHER, in 2170 Hemmoor/Warstade, Pferdebahn 6

Zum 66. Geb. am 30. 3. 81 Herrn Siegfried MENZEL, in 2000 Hamburg 80, Leuschnerstr. 105

Zum 65. Geb. am 26. 3. 81 Frau Elli SCHÄL, in DDR-1000 Seeligstadt, über Bischofswerda/Sachsen

Zum 65. Geb. am 11. 4. 81 Herrn Kurt MEIER, Ewed Loie, Grothpar Soel Monnel, Frankreich

Zum 61. Geb. am 20. 2. 81 nachtr. Herrn Reinhard HOFFMANN, in 3211 Hallerburg über Elze

Zum 61. Geb. am 1. 3. 81 nachtr. Frau SIEHRMANN, geb. Steinich, in 4816 Senne-stadt, Kopernikusweg 30

Zum 60. Geb. am 26. 3. 81 Herrn Paul HANDSCHUH, in 4812 Brackwede, v. Möllerstr. 5

Zum 50. Geb. am 13. 4. 81 Frau Ruth DRESCHER, in 2170 Hemmoor/Warstade, Holzstr. 10

#### BERICHTIGUNG:

In der Februar-Ausgabe wurden versehentlich 2 falsche Adressen angeführt. Es muß richtig heißen:

Zum 77. Geb. am 20. 3. 81 Frau Hulda KAMPER, in 3422 Bad Lauterberg 1, Mittelweg 8

und  
zum 75. Geb. am 4. 3. 81 Frau Margarete HELBIG, in 3422 Bad Lauterberg 1, Barbi-serstr. 37

#### ADELSDORF

Zum 60. Geb. am 15. 3. 81 Herrn Herbert NÄHRICH, in 4050 Mönchengladbach 1, Karl-Kämpf-Allee 17

#### BAD HERMSDORF

Zum 66. Geb. am 1. 4. 81 Herrn Gerhard SEIFERT, in 4150 Krefeld-Oppum, Flur 150

Zum 60. Geb. am 22. 3. 81 Frau Elli STOXEL, geb. Hoffmann, in DDR-1552 Brieseland, Vorholzstr. 60

#### BÄRSDORF-TRACH

Zum 78. Geb. am 2. 4. 81 Frau Lina KÖNIG, geb. Wende, in 3201 Sehlem OT Evensen

#### BIELAU

Zum 81. Geb. am 3. 4. 81 Frau Gertrud BECHTNER, in 8420 Kelheim, Falkenstr. 14, Altenwohnheim

Zum 78. Geb. am 22. 3. 81 Frau Lina KINDLER, geb. Hübner, in 8306 Schierling, Goethestr. 19

#### BISCHDORF

Zum 91. Geb. am 23. 3. 81 Herrn Willi FIEBIG, Nr. 80, in DDR-1923 Putlitz, Chaussee-str. 19

Zum 89. Geb. am 25. 3. 81 Herrn Wilhelm FIEBIG, Nr. 21, in 5282 Hunstig über Diering-hausen, Oststr.

Zum 87. Geb. am 12. 4. 81 Frau Anna SCHOLZ, geb. Hoffmann, Nr. 87, in DDR-5300 Weimar, Friedrich-Engels-Ring 150

Zum 86. Geb. am 31. 3. 81 Herrn Willi SEIFFERT, Nr. 46, in 5100 Aachen, Thomas-hofstr. 4, b/Schlechter

Zum 84. Geb. am 7. 4. 81 Frau Emma KLOSE, Nr. 66, in 6342 Haiger-Dillkreis, Bismarckstr. 5

Zum 56. Geb. am 24. 3. 81 Frau Elsbeth SEIFFERT, geb. Mohaupt, in DDR-8600 Bautzen, Wilthener Str. 43

Zum 50. Geb. am 12. 4. 81 Frau Gisela KIPPEL, geb. Ossig, Nr. 33, in 5250 Bickenbach-Engelskirchen

Zum 50. Geb. am 18. 4. 81 Frau Frieda PHILIPP, geb. Kutzner, in DDR-8717 Op-pach, Krs. Löbau

#### BROCKENDORF

Zum 81. Geb. am 14. 4. 81 Frau Frieda REIMANN, in 7203 Fridingen, Gatterweg 21, bei Sohn Erhard

#### FALKENHAIN

Zum 79. Geb. am 25. 3. 81 Herrn Richard FRANZ, Anschrift leider unbekannt

Zum 75. Geb. am 19. 4. 81 Frau Minna FREUDENBERG, in 4800 Bielefeld 17, Graf-Bernadotte-Str. 12 c

Zum 70. Geb. am 26. 3. 81 Frau Frieda SKIBA, geb. Söllner, in 4800 Bielefeld 17, Lintholz 4

Zum 50. Geb. am 31. 3. 81 Herrn Erich MEYER, Ehemann von Brigitte Weidmann, in 4800 Bielefeld 1, Am Brodhagen 95

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 8. 4. 81 der frühere Pfarrer Hans HÄUSLER, 78 Jahre, und seine Frau Renate, geb. Herrmann, 75 Jahre, in 4992 Espelkamp, Walden-

burger Hof 3. Bis zu seiner Pensionierung war Herr Häusler in der Kirchengemeinde Levern tätig.

Wir wünschen dem Jubelpaar weiterhin alles Gute und noch viele gemeinsame Jahre.

#### GIERSDORF

Zum 86. Geb. am 23. 3. 81 Frau Anna MÜLLER, Rothbrünig, in 1000 Berlin 61

Zum 83. Geb. am 28. 3. 81 Herrn Otto LAUSCH, Rothbrünig, in 2800 Bremen

Zum 83. Geb. am 2. 4. 81 Frau Selma ZOBEL, Knobelsdorf, in Brokstreek/Oldbg.

Zum 81. Geb. am 11. 4. 81 Frau Maria KLOSE, Rothbrünig, in Gäßnitz bei Alten-burg

Zum 76. Geb. am 27. 3. 81 Frau Gertrud KNOBLOCH, in Schönberg/Grafenau

Zum 71. Geb. am 30. 3. 81 Frau Renate BIALAS, in 5000 Köln-Rodenkirchen

#### GÖLLSCHAU

Zum 75. Geb. am 4. 1. 81 nachtr. Herrn Paul REICHELT, und zum 73. Geb. am 24. 3. 81 seiner Ehefrau Frieda, in 4800 Bielefeld 1, Webereistr. 29

#### GRÖDITZBERG

Zum 81. Geb. am 25. 3. 81 Herrn Willy KRABEL, in 4700 Hamm 3, Dortmunder Str. 168

Zum 66. Geb. am 12. 4. 81 Frau Herta FERBER, in 4700 Hamm 1, In Süddinker 5

Zum 65. Geb. am 30. 3. 81 Frau Gertrud WITTIG, in 4760 Werl, Unnastr. 14

Zum 61. Geb. am 8. 4. 81 Herrn Paul SCHOLZ, in 4600 Dortmund, Schleswigstr. 30

Zum 61. Geb. am 2. 4. 81 Frau Erna KÖPPER, in 4703 Bönen-Unna, Goethestr. 7

Zum 61. Geb. am 1. 2. 81 nachtr. Frau Hele-ne LIEBIG, geb. Reinsch, in 4783 Anröchte 3

Zum 61. Geb. am 24. 2. 81 nachtr. Frau Ur-sula PATZSCHKE, geb. Schneider, in 8034 Germering, Wifostr. 12

#### HARPERSDORF

Zum 94. Geb. am 23. 3. 81 Herrn Erwin SCHRÖTER, Nr. 92, in 5277 Marienheide-Linge

Zum 86. Geb. am 16. 3. 81 Herrn Reinhold BEIER, Nr. 84, in 3209 Schellerten 8 OT Kem-me, Machtsumer Weg 14

Zum 85. Geb. am 1. 1. 81 nachtr. Frau Em-ma FISCHER, Schloßstr. 20, in 5920 Bad Ber-leburg, Hochstr. 8

Zum 82. Geb. am 22. 3. 81 Frau Lina GESSNER, geb. Steinbrück, in 2842 Lohne, von-Galen-Str. 30

Zum 80. Geb. am 2. 4. 81 Frau Hedwig WOLF, geb. Hollmann, Feldmühle, in DDR-4400 Bitterfeld, Ernst-Thälmann-Str. 49

Zum 77. Geb. am 12. 4. 18 Frau Frieda ROTHERT, in 8501 Cadolzburg, Deberndorfer-Hauptstr. 12. Versehentlich wurde im Vorjahr Frau Rothert unter Hocke-nau aufgeführt.

Zum 76. Geb. am 30. 3. 81 Herrn Martin WALTER, in 4800 Bielefeld 1, Berta-v.-Suttner-Str. 3

Zum 71. Geb. am 21. 2. 81 nachtr. Frau Gertrud PFAFFE geb. Meyer, in 3201 Gödrin-gen, Hilchenkamp

Zum 70. Geb. am 7. 4. 81 Frau Else SIEBELT, geb. Förster, in 3207 Harsum, Breslauer Str. 12

Zum 61. Geb. am 5. 2. 81 nachtr. Frau W. BORRMANN, geb. Neumann, in Borsum bei Hildesheim

Zum 60. Geb. am 4. 2. 81 nachtr. Frau Her-ta SEIDEL, geb. Überschär, in 8671 Kirchen-lamitz, Fuchsmühlweg 51

Zum 60. Geb. am 1. 3. 81 nachtr. Herrn Herbert WENDE, in 2812 Ubbendorf 22, Hil-germissen

Zum 60. Geb. am 22. 3. 81 Frau Hilde ROTHE, geb. Bartsch, in 4600 Dortmund 14, Hausdorfstr. 55

Zum 55. Geb. am 12. 3. 81 Frau Else TOBSCHALL, geb. Sannert, in 5270 Gummersbach 1, Grubenstr. 12

Zum 50. Geb. am 18. 3. 81 Herrn Siegfried PEISKER, in 5270 Gummersbach-Obergelpe, Wervershoofstr. 28

#### HOBERG

Zum 84. Geb. am 14. 4. 81 Frau Agnes BESSER, in 4800 Bielefeld 1, Walkenweg 35 a

#### HOCKENAU

Zum 77. Geb. am 27. 3. 81 Frau Elly LIENIG, in 5757 Lendringhausen Krs. Iserlohn

Zum 75. Geb. am 1. 3. 81 nachtr. Herrn Gotthard FÖRSTER, in 2849 Visbek, Kampstr. 10

Zum 75. Geb. am 13. 1. 81 nachtr. Herrn Willi ROTHMANN, genannt Wein-Rothmann, in DDR-1554 Vorketzin

### 25 Jahre Patenschaft Sollingen oder das 13. Krelstreffen von Goldberg in Sollingen 1980

Ich wullte egentlich nischte nimmeh schreiba, weils ju a ganzes Jahr dauert, bis ma doas eim Heemteblättla laosa koan, und do ich 83 Jahre aalt bin, gleeht ma goar nimmeh droan, doas ma's überhaupts noch loasa koan. Do kumma lange Berichte vo der Reese in inse liebe aale Heemte und wie guts a bei a Pulen gefolla hoat und wie gutt se ufgenomma wurda sein.

Vier 35 Joahra woar das jedenfalls nie a su schien wu mer oalles han stehn und liega loassa missa.

Natürlich sein die Pulen au Menscha und wurde vo ihrer aalen Heemte vo dan Russa vertrieba, oaber sie kriegta ja an neue doferne.

Doan sein oalle zwee Jahre die grussa Schlesiertreffa, frieher a moal ei Köln, München oder Essen, jitz oaber immer ei Hannover. Hannover is ju die Poatastadt vu ganz Schlesien. Do fuhrn noch Sonderziege vo der Bundesbohne hin. Minister koama und hielta grusse Reda, „keen Quadratcentimeter wurde vu da deutsche Ostgebieta preisgegeben“. „Verzicht ist Verrat“, hies is doamals. Heute begrisst dar Oberbergermeister vu Hannover goarnicht irscht de Schlesier und a gewisser Minister spricht blussig vun Völkerverschiebung. Mier hätta ooch kenna derheeme bleiba, mir hätta blussig Angst vu dar Russa gehoot. Zu lasa eim „Schlesier“ ei dar Nummer 18 vom 2. 5. 1980. Ebenfalls ei dar Nummer is a Grusswort vo der SPD zu lasa zum grussa Deutschlandtreffa der Schlesier ei Köln im Jahre 1963. Unterschrieba vum Ollenhauer, Brandt an Wehner.

Heute heest is, ma will vu Flüchtlinga und Heemtevertriebena nischte nie mehr wissa. Doa gibt's heute a soviel Städte ei der Bundesrepublik, die an deutsch-polnische Freundschaftswoche veranstalta tun. Aober umgiehrt hiehrnt ma goarnischte davunne. Kohlen braucht ma vu Oberschlesien, irschte gibt ma den Pula das Land und nochert noch Milliarden Wertschoaftshilfe doas sie die Kohlen ferdern kinn und jitze keefa mir die Kohle den Pula wieder oab.

Doas olles nur nebabei, oaber is gehiert halt och zu dan Treffa derzu.

Gegen doas grusse Schlesiertreffa, wu oalles kreuzweise gieht is halt a kleenes Kreestreffa gemietlicher, weil mer do Leutan vu a Nupperdörfen trifft. Natürlich is doa ooch eene Anstrennung derbeeine, denn mer sein ju oalle ieber doas ganze Bundesgebiet verstreut. Natürlich wurda och die Heemteleute aus der Ostzone kumma, oaber sie derfa hoalt nee. Andre sein inzwischa a su aalt gewurn, doass se die lange Reese nimmeh moacha kenna. Ma trifft oaber duch noch allerlee liebe Bekannte vu der Heemte und es gibt immer viel zu erzähla.

Doas Treffa ei Solingen is joa immer fier zwee Toage vorgesehn, oaber die Meesta kumma jo erscht Sunntigsfrüh, eb se oalle doa sein, is es Mittig gewurn und gega 16 Uhr brecha schun die erscha wieder uf, um heem zu kumma.

Oaber ma kann se jo gornee oalle uffzähl, die ei Solingen woarn. Zu da Ältesta gehierte die Müller Emma, woas Schlosser Gustav's Frau is, mit der goanza Familie Müller. Natürlich gehier ich nu au schun zu da Älteren. Doan kimmt schun die zweete Garnitur, bzw. die jingere Generation.

Wenn dann die schiena Reeda, besonders die Begrissung vum Oberbürgermeister der Stadt Solingen, und die vom Heemtekreis-Vertrauensmann bzw. -frau verbei sein, gieht doas derzähl erscht richtig lus, es kimmt Bewegung ei die Massen. Irscht werd amoal oalles begriest und enner froagt a andren: Woas machst de denn? Wie gieht's der denn? Bist au schun Rentner? Die Rentner, doas is ju heute a Kapitel fier sich. Denn ieberall im Fernsehen, eim Rundfunke und ei der Presse sein de Rentner ei irschter Linie oangesprocha. Kenner vu dan Pulitikern wees wie sie's ihna recht moacha kenna. Denn is Geld langt nimmeh zu. Su woars doch schun amoal. Die Lebenshaltungskosten woarn olle Tage teurer.

Su mancher hoat mer schun 30 bis 40 Joahre nimmeh gesahn und do heest es immer wieder: „Weeste de noch vu domoals“? Und so giehts wetter. Wenn mer doann noch uff verschiedene Vorkommnisse, wie uff a Gesoangsverein,

Feuerwehr und vum Theaterspieln reda tut, doann hierts ieberhaupt nimmeh uff. „Wisste de noch wie's beim Uhrmacher ei Neudorf brannte“? Und ma froagt: „Woas mache denn deine Kinder, wie giehts doan denn? Hoan se schon gebaut, und wieviel Enkel husste denn“?

Diesmoal woar och meine Frau, woas die Frieda is, mitte, frieher derheeme doa hiesse se die Rudolf Frieda. Die hoatte doch su a schienes Gemiesegoartla. Sie woar och beim Beckermeister Tegel. Nu hoats sichs asu getroffen, doas die Elly frieher die Bäcker Elly, und ihr Suhn, der Tegel-Heinz zum Treffa koama. Dar unterhielt sich glei mit menner Frieda und soate ieber sie: „Weeste noch doas ich immer die Kopfsoalate fier a Opa bei Dir gehuult hoab“? Doas sein halt noch aale Erinnerung vo derheeme. Huffentlich derzählt Ihr au sulche Geschichtla Euren Enkeln, dermitte sie nie vergassa wern. Die Heemtetreffa ei Solingen sein do derferne der richtige Urt. Mir hoan oalle eim Laufe der Jahre anne neue Bleibe gefunda, oaber die alte Heemte ist doas nicht.

So möchte ich oalla, besonders daan Jingenen zurufa, woas ich schun amoal ei der Heemtezeitung geschrieba hoabe:

*„Vergiss nie die Heimat,  
wo Deine Wiege stand,  
Du findest in der Fremde  
kein zweites Heimatland.“*

Willy Rothmann  
Leitershofen

#### HOHENLIEBENTHAL

Zum 92. Geb. am 7. 4. 81 Frau Berta ULKE, geb. Schmidt, in 8423 Abensberg/Bay., Regensburgerstr. 9



Die Aufnahme entstand am 90. Geburtstag von Frau Ulke.

Zum 86. Geb. am 23. 3. 81 Herrn Bernhard HANDERMANN, in 3392 Clausthal-Zellerfeld, Marie-Hedwig-Str. 9

Zum 82. Geb. am 7. 4. 81 Frau Martha EXNER, geb. Wildner, in 4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 27

Zum 77. Geb. am 4. 4. 81 Herrn Erich GRÖE, in 4800 Bielefeld 1, Hans-Sachs-Str. 4

Zum 77. Geb. am 29. 3. 81 Herrn Walter EXNER, in DDR-3241 Flechtingen Krs. Halderleben, Bendorferstr. 10

Zum 71. Geb. am 22. 3. 81 Herrn Artur HÖFIG, in 4300 Essen 12, Beisekampsfurth 23

Zum 71. Geb. am 25. 3. 81 Herrn Paul WASCHIPKI, in 6204 Taunusstein 2, Ludwig-Gerhard-Str. 7

Zum 68. Geb. am 22. 2. 81 nachtr. Frau Klara LEVERMANN, geb. Waschipki, in 5600 Wuppertal 11, Siegersbusch 31

Zum 68. Geb. am 2. 4. 81 Frau Johanna WASCHIPKI, in 6204 Taunusstein 2, Ludwig-Gerhard-Str. 7

Zum 66. Geb. am 20. 4. 81 Frau Hulda MAIWALD geb. Reuner, in 3202 Salzdettfurth OT Bodenburg, Schäferweg 26

Zum 64. Geb. am 6. 3. 81 Frau Herta KRAUSE, geb. Dittrich, in 4400 Münster-Nienberge/Westf., Flamenstr. 12

Zum 64. Geb. am 13. 4. 81 Herrn Bruno SCHUBERT, in 4811 Leopoldshöhe 1, Am Eichen 233

Zum 62. Geb. am 17. 4. 81 Herrn Kurt KRAUSE, in 4400 Münster-Nienberge/Westf., Flamenstr. 12

Zum 61. Geb. nachtr. Frau Minna ELSNER, geb. Schneider, in 3071 Husum 2

Zum 59. Geb. am 25. 3. 81 Herrn Bruno SEIFERT, in 3391 Wildemann, Bohlweg 59

Zum 57. Geb. am 11. 3. 81 nachtr. Herrn Willi SEIFERT, in 3422 Bad Lauterberg 1, Barbiser Str. 84

Zum 54. Geb. am 4. 4. 81 Herrn Helmut REPPPEL, in DDR-7901 Wiepersdörf u/Falkenberg/Elster

Zum 54. Geb. am 6. 4. 81 Frau Irmgard STANSKI geb. Klement, in DDR-7033 Leipzig 64, Dr.-Hermann-Dunker-Str. 1

Zum 50. Geb. am 12. 4. 81 Herrn Manfred KRAUSE, in 4540 Lengerich/Westf., Johannesstr. 54

Zum 50. Geb. am 12. 4. 81 Herrn Manfred KRAIN, in 4500 Osnabrück-Atter, An der Riede 24

#### HUNDORF

Zum 70. Geb. am 18. 4. 81 Herrn Bernhard MÖSCHTER, in 4800 Bielefeld 1, Berta-v.-Suttner-Str. 10

#### KAISERSWALDAU

Zum 88. Geb. am 10. 4. 81 Frau Fanna OLSCHOK, Radchen, in 2849 Visbek, Rechterfelder Str.

#### KAUFFUNG

Zum 87. Geb. am 5. 4. 81 Frau Anna HOFFMANN, geb. Schröter, Dreihäuser 15, in DDR-9610 Glauchau, Johannisstr. 1

Zum 85. Geb. am 21. 3. 81 Frau Meta BENEDIX, geb. Menzel, in 4423 Gescher, Amselweg 1

Zum 84. Geb. am 22. 3. 81 Frau Antonia WEHLTE, geb. Kittner, Hauptstr. 17, in 8000 München-Pasing, Egenhoferstr. 17

Zum 83. Geb. am 16. 4. 81 Herrn Wilhelm WALTER, Viehring 10, in 6442 Rothenburg, Egerländer Str. 16

Zum 81. Geb. am 23. 3. 81 Herrn Richard BRUCHMANN, Hauptstr. 44, in 3361 Förste/Harz, Ochsenegasse 12

Zum 81. Geb. am 26. 3. 81 Frau Helene MÜLLER, geb. Tschorn, Hauptstr. 15, in 5800 Hagen 5 (Hohenlimburg), Waldsaum 14

Zum 81. Geb. am 20. 4. 81 Frau Selma KONRAD, geb. Töpelt, Viehring 11, in Weiborn Bez. Kassel

Zum 81. Geb. am 27. 3. 81 Frau Alma BORMANN, Gemeindefiedlung, in 3070 Nienburg/Weser, Hannoversche Str. 101

Zum 80. Geb. am 13. 4. 81 Frau Frieda JUNG, geb. Heinze, Dreihäuser 13, in 5800 Hagen 1, Sennbrink 6

Zum 80. Geb. am 23. 3. 81 Frau Hedwig FLEGEL, geb. Paul, Hauptstr. 52, in 3212 Gronau/Hann., Falkenstr. 14

Zum 79. Geb. am 29. 3. 81 Herrn Alfred ABEND, Hauptstr. 71, in 5800 Hagen 1, Eppenhauser Str. 8

Zum 79. Geb. am 29. 3. 81 Frau Anna RAUPACH, geb. Steinich, Wiedmutweg 9, in 8000 München 50, Lauthstr. 8

Zum 78. Geb. am 16. 4. 81 Herrn Richard KUHN, Randsiedlung 11, in 3008 Garbsen 5, Große Rehre 6

Zum 77. Geb. am 11. 4. 81 Herrn Richard TSCHIRNER, Hauptstr. 42, in 3001 Bennigsen, Nordstr. 22

Zum 77. Geb. am 24. 3. 81 Frau Ida JÄKEL, geb. Geisler, in 5600 Wuppertal 1, Viktoriastr. 94

Zum 77. Geb. am 4. 4. 81 Herrn Erich GRÖER, Hauptstr. 198, in 4800 Bielefeld, Hans-Sachs-Str. 4

Zum 76. Geb. am 6. 4. 81 Frau Martha SCHMIDT, geb. Kubus, Hauptstr. 60, in 8411 Teublitz

Zum 76. Geb. am 22. 3. 81 Frau Hedwig PINKAWA, geb. Zobel, Hauptstr. 95, in DDR-8900 Görlitz, Wielandstr. 6

Zum 76. Geb. am 31. 3. 81 Frau Meta VOGEL, geb. Gran, Randsiedlung 14, in 8390 Passau 16, Max-Matheis-Str. 27

Zum 76. Geb. am 26. 3. 81 Herrn Fritz BINNER, Hauptstr. 67, in 5800 Hagen 1, Heidnocken 30

Zum 75. Geb. am 28. 3. 81 Herrn Otto GEISLER, Hauptstr. 258, in 4435 Horstmar Bez. Münster, Bohnenkamp 12

Zum 75. Geb. am 19. 4. 81 Frau Regina SÖLLNER, geb. Wittig, Hauptstr. 155, in 4443 Schüttorf Krs. Bentheim, Tilsiterstr. 2

Zum 71. Geb. am 12. 1. 81 nachträglich Frau Margarete TITZE, Brauerei, in 4408 Dülmen, An der Lehmkuhle 81

Zum 71. Geb. am 22. 3. 81 Frau Klara HOFFMANN, geb. Lienig, Hauptstr. 202, in DDR-9610 Glauchau, Paul-Geipel-Str. 2

Zum 71. Geb. am 19. 3. 81 Herrn Wilhelm KRÜGER, Dreihäuser 5, in 3361 Förste/Harz, Stüle 6

Zum 71. Geb. am 3. 3. 81 nachträglich Frau Gertrud WAHSNER, geb. Bürgel, Hauptstr. 28, in 4000 Düsseldorf 1, von-Krüger-Str. 31

Zum 70. Geb. am 27. 3. 81 Frau Margarete GRÜTERICH, geb. Faustmann, Hauptstr. 147, in 5800 Hagen 1, Vormberg 2

Zum 70. Geb. am 21. 3. 81 Frau Klara PEISKER, geb. Pätzold, Hauptstr. 263, in 3204 Nordstemmen 5 (Burgstemmen), Thiesstr. 9

Zum 66. Geb. am 27. 3. 81 Frau Frieda BLÜMEL, geb. Hainke, Seiffen 1, in 4434 Ochtrup, Amselstr. 19

Zum 66. Geb. am 24. 3. 81 Herrn Erich GROSSER, Hauptstr. 89, in 4975 Eidinghausen b. Bad Oeynhausen

Zum 66. Geb. am 23. 3. 81 Frau Margot HOHMANN, geb. Walter, Bahnhof Niederkauffung 4; in 5800 Hagen, Selbeckerstr. 140

Zum 61. Geb. am 30. 3. 81 Herrn Alois GRABOSCH, Tschirnhaus 5, in 5900 Siegen, Burbacherweg 11

Zum 61. Geb. am 21. 3. 81 Herrn Helmut NAPEL, Hauptstr. 229, in 6760 Rockenhausen, Am Weidengarten 4

Zum 60. Geb. am 30. 3. 81 Frau Gertrud PÄSLER, geb. Bannert, Poststr. 5, in 3000 Hannover, Alte Döhrener Str. 71

Zum 60. Geb. am 3. 4. 81 Herrn Günter JOHN, Hauptstr. 99, in 8647 Kronach-Stockheim-Reitsch, Engelsgasse 5

Zum 60. Geb. am 19. 4. 81 Herrn Herbert TEUBER, Hauptstr. 98, in 2970 Emden, Thorner Str. 30

Zum 55. Geb. am 6. 4. 81 Herrn Rudolf TSCHÖRTNER, Wiedmutweg 3, in 4800 Bielefeld 1, Meinolfstr. 5

Zum 55. Geb. am 6. 4. 81 Frau Anneliese MANDERSBACH, geb. Nietzold, Stöckel 4, in 5901 Wilnsdorf Krs. Siegen, Hagener Str. 30

Zum 55. Geb. am 5. 4. 81 Frau Erika KIESSLING, Hauptstr. 7, in 4953 Petershagen/Weser, Koppelweg 2

Zum 55. Geb. am 24. 3. 81 Herrn Helmut BÜTTNER, Hauptstr. 239, in 3212 Gronau/Hann., Eitzumer Weg 8 a

Zum 55. Geb. am 30. 3. 81 Frau Thekla BELLMANN, geb. Jäckel, Hauptstr. 165, in 2000 Hamburg-Poppenbüttel, Golddistelweg 14

Zum 55. Geb. am 21. 3. 81 Herrn Erwin FRIEDRICH, An den Brücken 19, in 4951 Großenheerse Nr. 2, Krs. Minden

Zum 55. Geb. am 30. 3. 81 Frau Edith HEIM, geb. Raupach, Hauptstr. 237, in 8481 Trabitz, Drahthammerstr. 15

Zum 55. Geb. am 26. 3. 81 Frau Margot MIELCAREK, geb. Klose, Gemeindefiedlung 4, in 3000 Hannover 61, Nobelring 11

Zum 51. Geb. am 14. 3. 81 nachträglich Frau Ludwine RENZ, geb. Grüterich, Hauptstr. 147, in 5800 Hagen 1, Vormberg 8

Zum 51. Geb. am 29. 3. 81 Frau Helene SCHARF, geb. Keil, Hauptstr. 29, in 3211 Eberholen 4 a, über Elze

Zum 51. Geb. am 3. 4. 81 Herrn Werner SALLGE, Hauptstr. 192, in 4800 Bielefeld, Schelpsheide 13

Zum 51. Geb. am 18. 4. 81 Frau Irmgard SÖLLNER, Hauptstr. 198, in 8671 Schwarzenbach a. Wald, Lerchenhügel 7

Zum 51. Geb. am 18. 4. 81 Herrn Richard FÖRSTER, Rodeland, in 5800 Hagen, Brunsbecke 6 (Marienhof)

Zum 50. Geb. am 31. 3. 81 Herrn Horst SMYKALLA, Tschirnhaus, in 2000 Hamburg-Glashütte, Am Böhmerwald 90

#### *Liebe Kauffunger in Berlin!*

Frau Emma HINTZE, geb. Reimann, Jahrgang 1920, früher Ober-Kauffung, Tschirnhaus 1 a, jetzt 1000 Berlin 47, Malchiner Str. 118, sucht Kontakt zu gleichaltrigen ehemaligen Kauffungern, die ebenfalls in Berlin wohnen.

#### **BERICHTIGUNG**

In der Januar-Ausgabe gratulierten wir zum 71. Geb. am 8. 2. 81 Frau Erika MORAWIETZ, geb. Käbisch. Die Gratulation erfolgte irrtümlich, da Frau Morawietz, zuletzt wohnhaft in Königslutter, bereits 1975 verstorben ist.

#### **KLEINHELMSDORF**

Zum 80. Geb. am 30. 3. 81 Frau Anna RUFFER, geb. Jung, Anschrift unbekannt.

Zum 73. Geb. am 29. 3. 81 Herrn Alfred DIENST, in 4408 Dülmen, An der Lehmkuhle 81

Zum 71. Geb. am 11. 3. 81 nachträglich Frau Hildegard FINGER, geb. Blümel, in 4531 Westerkappeln, Lotter Str. 13

Zum 70. Geb. am 17. 3. 81 Herrn Martin FLADE, in 5243 Herdorf-Dermbach/Sieg, Gartenstr. 29

Zum 55. Geb. am 23. 3. 81 Frau Erna FRIEBE, geb. Bönisch, in 4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 143

Zum 51. Geb. am 5. 4. 81 Herrn Franz GRUN, in 4800 Bielefeld 1, Achenkamp 13

Zum 51. Geb. am 18. 3. 81 Herrn Hans BÖHM, in 4408 Dülmen, Theodor-König-Str. 15

Zum 51. Geb. am 23. 3. 81 Frau Agate KOBERT, in 4800 Bielefeld 1, Taubenstr. 30

#### **KONRADSDORF**

Zum 88. Geb. am 3. 4. 81 Herrn Wilhelm REINISCH, in 4153 Grefrath 1, Albert-Mooren-Allee 45

Zum 66. Geb. am 25. 3. 81 Frau Erna HAUPTMANN, geb. Sämman, in 4800 Bielefeld 12, Kürschnerweg 30

#### **KONRADSWALDAU**

Zum 101. Geb. am 15. 4. 81 Frau Klara ZOBEL, geb. Gumbrich, in 2190 Cuxhaven 13, Hohe Lieth 4

Zum 79. Geb. am 30. 3. 81 Frau Malchen HAMPEL, geb. Friemelt, in 3422 Bad Lauterberg 4, Herrenstr. 4

Zum 76. Geb. am 28. 3. 81 Herrn Gerhard ZOBEL, in 2190 Cuxhaven, Hohe Lieth 4

Zum 70. Geb. am 12. 4. 81 Herrn Arthur KROBOTH, in 4800 Bielefeld 1, Liebermann-Str. 15

Zum 61. Geb. am 15. 3. 81 Herrn Helmut BIEDER, in 3307 Vahlberg 1, Triftweg 5

Zum 61. Geb. am 16. 4. 81 Frau Charlotte SCHIRNER, in 4520 Melle 8, Suttorfer Str. 48

#### **LEISERSDORF**

Zum 76. Geb. am 15. 3. 81 Herrn Oswald OTTO, in 3181 Ehra-Lessien, Krs. Wolfsburg

#### **LOBENDAU**

Zum 78. Geb. am 12. 4. 81 Frau Marta KLIEM, geb. Bernd, in 5973 Plettenberg, Dieringhauser Weg 18

Zum 70. Geb. am 17. 3. 81 Frau Frieda JESCHKE, geb. Scholz, in 2800 Bremen, Neue Vahr, Bonhoefferstr. 37

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern am 10. 4. 81 Herr Paul GEISLER und Frau Agnes, geb. Kams, in DDR-2801 Brenz, Krs. Ludwigslust

#### **LUDWIGSDORF**

Zum 88. Geb. am 25. 3. 81 Frau Anna STUMPE, in 4440 Rheine, Münster Str., Althenheim

#### **MÄRZDORF**

Zum 79. Geb. am 30. 3. 81 Herrn Oskar KNOBLOCH, in 3207 Harsum, St. Hedwigstr. 6

Zum 71. Geb. am 18. 3. 81 Frau Frieda KÖNIG, geb. Weske, in 5891 Schwenke b. Halver

Zum 71. Geb. am 19. 3. 81 Frau Lina WEINHOLD, geb. König, in 5340 Honnef a. Rhein

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 29. 3. 81 Herr Joachim GOSSRAU und Frau Elfriede, geb. Schönfelder, in 5068 Odenthal, Michaelshöhe 38

#### **MICHELSDORF**

Zum 56. Geb. am 12. 3. 81 nachträglich Frau Erna HAHN, geb. Stanke, in 2000 Hamburg 61, Stutzenkamp 12 b

#### **MODELSDORF**

Zum 85. Geb. am 25. 2. 81 nachträglich Frau Eliese DIETRICH, in 8510 Fürth/Bay., Flurstr. 26

Zum 82. Geb. am 1. 3. 81 nachträglich Frau Martha VILLMOW, in 6238 Hofheim/Taunus, Fichtestr. 14



**NEUDORF AM GRÖDITZBERG**

Zum 71. Geb. am 2. 4. 81 Herrn Herbert TIETZE, in DDR-9804 Netzschkau, Schön-sichtweg 6

Zum 60. Geb. am 14. 4. 81 Frau Erna MÖSCHTER, geb. Berger, Tochter des ehemaligen Gutspächters Alfred Berger, in 2970 Emden, Mühlenstr. 10

**NEUKIRCH/KATZBACH**

Zum 92. Geb. am 14. 4. 81 Herrn Hermann WEIGELT; in 4836 Herzebrock 1, Pöppelkamp 10, bei Sohn Willi Weigel

Zum 87. Geb. am 12. 3. 81 nachträglich Herrn Konrad ROSE, in 3000 Hannover 51, Hartenbrakenstr. 75

Zum 84. Geb. am 14. 4. 81 Frau Agnes BESSER, geb. Schmidt, in 4800 Bielefeld 1, Walkenweg 35 a

Zum 79. Geb. am 11. 4. 81 Frau Martha HORNIG, geb. Berger, in 4800 Bielefeld 18, Feuertornweg 20

Zum 78. Geb. am 10. 4. 81 Frau Ida BERNER, in 1000 Berlin 41, Lenbachstr. 12

Zum 76. Geb. am 30. 3. 81 Herrn Martin WALTER, in 4800 Bielefeld 1, Berta-v.-Suttner-Str. 3

Zum 61. Geb. am 5. 4. 81 Frau Martha MESCHÉDE, geb. Robisch, in 4800 Bielefeld 1, Kiebitzweg 17

Zum 56. Geb. am 2. 3. 81 nachträglich Frau Else GRUNDMANN, in 8858 Neuberg, Anton-Bruckner-Str. 26

Zum 56. Geb. am 10. 3. 81 nachträglich Frau Dorothea ROSE, in 3000 Hannover 51, Hartenbrakenstr. 75

**PILGRAMSDORF**

Zum 84. Geb. am 6. 4. 81 Frau Selma KORNFÜHRER, in 5270 Gummersbach, Wasserführstr. 19

Zum 79. Geb. am 4. 4. 81 Frau Minna HOLZBECHER, in 3201 Ahrbergen/Hildesheim, Waldstr. 12

Zum 78. Geb. am 29. 3. 81 Herrn Otto WIERSIG, in 5270 Gummersbach-Strombach, Florastr. 1

Zum 72. Geb. am 21. 3. 81 Herrn Paul KAMBACH, in 6091 Ginsheim, Mainzer Str. 51

Zum 71. Geb. am 13. 2. 81 nachträglich Herrn Oskar GROSSER, in DDR-7501 Leuthen, Koschendorfer Str. 2

Zum 66. Geb. am 24. 2. 81 nachträglich Herrn Martin SCHENK, in 6200 Wiesbaden-Schierstein, Neckarstr. 7

Zum 56. Geb. am 12. 2. 81 nachträglich Frau Christa GIRKE, in 3201 Ahrbergen, Am Seeberg 6

Zum 51. Geb. am 16. 2. 81 nachträglich Frau Gerda WALTER, geb. Fluche, in 2805 Stuhr 3, Wulfooper Str. 15

**Achtung, liebe Pilgramsdorfer!**

Am 23. Mai 1981 findet in Vollmerhausen im Homburger Hof wieder ein Treffen statt. Wir beginnen um 15.00 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Es wäre für uns eine große Freude, wenn wir recht viele Heimatfreunde dort begrüßen könnten. Bitte sagen Sie dieses auch denen, die nicht im Besitz unserer Heimatzeitung sind. Die Anmeldung bitte wieder an:

**Frau Erika Baier**

**Grenzstr.5, 5277 Marienheide**

richten.

Vollmerhausen ist zu erreichen:

1. Mit der Bahn bis Dieringhausen

2. Für Autofahrer: Autobahn Köln-Olpe, Abfahrt Gummersbach/Marienheide, Zubringer Richtung Gummersbach, Abfahrt Vollmerhausen, dann ca. 400 m rechts.

*Erika Baier*

**POHLSDORF**

Zum 75. Geb. am 26. 3. 81 Frau Ernestine HAMPEL, in 3284 Schieder-Schwalenberg 2, Wienkeweg 23

Zum 71. Geb. am 18. 2. 81 nachträglich Herrn Erhard MESCHTER, in 2808 Syke, Steimker Str. 124

**PROBSTHAIN**

Zum 82. Geb. am 2. 4. 81 Herrn Bruno FROMMHOLD, in 8501 Rückersdorf, Ludwigshöhe 13

Zum 81. Geb. am 29. 3. 81 Herrn Oswald GÖHLICH, in 3071 Gadesbünden 78, Krs. Nienburg

Zum 80. Geb. am 20. 3. 81 Frau Hedwig SCHOLZ, geb. Wilde, in 3415 Hattorf/Harz

Zum 79. Geb. am 15. 4. 81 Frau Anna WEIHAUCH, in 4000 Düsseldorf 30 (Lohhausen), Niederrheinstr. 14

Zum 78. Geb. am 18. 4. 81 Frau Selma FROMMHOLD, in DDR-2621 Viezen/Mecklenburg

Zum 77. Geb. am 12. 4. 81 Frau Frieda NEUMANN, geb. Göhlich, in 4544 Landbergen, Waldweg 29

Zum 77. Geb. am 16. 4. 81 Frau Hildegard SCHNABEL, geb. Jäckel, in 8255 Nossen-Zella 12, Krs. Meissen

Zum 71. Geb. am 14. 3. 81 Frau Herta REUNER, geb. Steiner, derzeitige Anschrift unbekannt.

Zum 71. Geb. am 6. 3. 81 nachträglich Herrn Herbert HELLWIG, in DDR-1931 Wernikow/Wittstock

Zum 70. Geb. am 23. 3. 81 Herrn Helmut PIETSCH, in 4100 Duisburg 18, Kampstr. 18

Zum 66. Geb. am 10. 3. 81 nachträglich Herrn Herbert ZÖLFEL, in 8891 Unterbern-

bach

Zum 65. Geb. am 3. 4. 81 Frau Hildegard KREBS, geb. Schwarz, in 3415 Hattorf, Triftweg 1

Zum 61. Geb. am 2. 3. 81 nachtr. Herrn Herbert HELBIG, in 4242 Rees 1, Grietherbusch 21

Zum 60. Geb. am 23. 3. 81 Frau Frieda MENG, geb. Seifert, in 4800 Bielefeld, Apfelstr. 106

Zum 60. Geb. am 30. 3. 81 Herrn Heinz ULBRICH, in 4320 Welper/Hattingen/Ruhr, Am Scheewenkamp

Zum 56. Geb. am 23. 2. 81 nachtr. Herrn Manfred LUDWIG, in 7023 Sindelfingen/Württ., Brunnenwiesen 25

Zum 55. Geb. am 16. 2. 81 nachträglich Herrn Erwin POHL, in 3071 Marklohe/Nienburg/Weser

Zum 55. Geb. am 30. 3. 81 Frau Anneliese STEIN, geb. Scheer, in DDR-4000 Halle/Saale S 11, Stalin-Allee 34

Zum 55. Geb. am 15. 4. 81 Frau Grete JANKSCH, geb. Schneider, in DDR-7901 Buckau/Elster

Zum 55. Geb. am 20. 4. 81 Frau Grete ALBRECHT, geb. Engelmann, in DDR-8400 Riese/Elbe, Merzdorfer Str. 32

Zum 51. Geb. am 2. 4. 81 Frau Erna BÖTTCHER, geb. Hübner, in 3415 Hattorf, Mitteldorfstr. 28

Zum 50. Geb. am 22. 3. 81 Herrn Günter KRISCHKE, in 4535 Westerkappeln, Wietkamp 2

**Liebe Probsthainer!**

Der Zeitpunkt unseres Treffens in Marklohe am 30. 5. rückt langsam näher. Die Vorbereitungen laufen. Die Feierstunde am Probsthainer Stein wird um ca. 11.30 Uhr stattfinden. Heimatfreund Herr Martin Klinke hat seine Mitwirkung zugesagt, sofern es sein Gesundheitszustand erlaubt. Ob ein Dia-Vortrag stattfinden kann, ist noch offen. Eine kleine Kapelle ist bestellt. Anmeldungen zum Mittagessen bitte an einen der Unterzeichner. Bitte geben Sie den Termin weiter, damit wir uns alle an einem regen Besuch freuen können

Mit freundlichen Heimatgrüßen:

**Erwin Pohl, 3071 Marklohe/Nienburg  
Arthur Gumbrich, 4542 Tecklenburg  
Altmanns Knapp 4, Tel. 05482/7725**

Bei den Vorbereitungen des bevorstehenden Treffens stieß Herr Martin Klinke, Wietzen, auf einen alten Artikel in den Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten vom September 1964, in der das „Wiedersehen der Probsthainer in der Patengemeinde Marklohe am 2. 8. 1964“ gewürdigt wurde.

Zur Erinnerung veröffentlichen wir diesen Bericht noch einmal:

**Wiedersehen der Probsthainer in der Patengemeinde Marklohe am 2. 8. 1964**

Liebe Probsthainer!

Für alle ehemaligen Einwohner, die durch Krankheit oder andere unaufschiebbare Gründe an diesem so schönen und herzlichen Wiedersehen nicht teilnehmen konnten, wollen wir einiges berichten.

Den anderen aber wird dieser schöne Tag von neuem aufleuchten und an so manches erinnern. Wir alle bedauern, daß diese herrlichen Stunden, das Bekenntnis der Liebe und Treue zu unserem Heimatdorf Probsthain, immer doch viel zu schnell vergehen.

Gegen 9.00 Uhr trafen die ersten Busse ein, viele kamen auch mit dem Wagen aus dem Allgäu, Regensburg, Lengerich.—

Sie wurden alle von dem Markloher Organisations-Kabinett, Bruno Förster, Erwin Pohl, Martin Klinke, herzlich empfangen.

Als Willkommensgruß leuchtete an der Tür des Festlokals ein großes Schild, aufgezeichnet mit dem Probsthainer Spitzberg.

Um 9.30 Uhr rief ein Blaskonzert des Posauenchors Marklohe die Probsthainer und die gastgebende Gemeinde zum Gottesdienst.

Pastor Taake, Marklohe, appellierte vor allem an die Jugend, das Ererbte wachzuhalten, um immer bereit zu sein, als echter Probsthainer die Heimat wieder zu betreten. Er warnte, die Heimat nicht durch Materialismus verblasen zu lassen und alle Erinnerungen immer wieder der Jugend einzuprägen, denn nur dadurch kann Probsthain weiterbestehen. Die Kollekte wurde für die Probsthainer in Mitteldeutschland bestimmt.

Die offizielle Eröffnung des Treffens war nach Tisch im Gasthaus Frank.

Vorsprüche und Begrüßungsworte leiteten den kulturellen Teil ein.

Martin Klinke stellte das Treffen unter das Leitwort: „Liebt die Wahrheit und den Frieden. Wahrheit ist ein großes Wort, es wird nur nicht mehr so ernst genommen“.

„Wir dürfen unsere Herkunft niemals verleugnen“. Er forderte seine Landsleute auf, für den Frieden, den wahren Frieden, zu streiten. Doch der wachsende Zeitabstand lasse das Bild der Heimat immer mehr verschwimmen. Es sei die Aufgabe der Älteren, die wunderbaren Erinnerungen der Heimat weiterzupflanzen. „Es sei schlecht um unsere gemeinsame Sache bestellt, wenn wir Älteren aus Trägheit und Satttheit die Heimat vergessen“.

Im Anschluß daran machte Richard Seifert mit lebendigen Worten einen Erinnerungs-Spaziergang durch unser liebes Dorf. Bruno Förster begrüßte insbesondere die beiden anwesenden Veteranen Richard Linke und Hermann Börner, die sich dann auch noch aus ältesten Tagen mit M. Klinke unterhielten.

Einen recht herzlichen Brief sandte Frau E. Heusler, geb. Scholz, aus Frankreich und bat, an alle Probsthainer beste Grüße zu bestellen.

Die Heimatfreunde Bruno Marx, Gerhard Jäckel und Bruno Förster, die Kartei über unser Heimatdorf führten und so manchesmal Auskunft über Einheitswert und LAG gaben, legten ihre Ämter auf diesem Wege aus Altersgründen nieder. Ihnen sei auch hiermit für ihre viele Arbeit und Mühe recht herzlich gedankt.

So gingen nun auch diese wirklich schönen Stunden ihrem Ende entgegen. Es fiel jedem schwer, Abschied zu nehmen von diesem Wiedersehen.

Wenn nun auch alle wieder in den Alltag zurückgekehrt sind, so wird uns dieser sinnvolle Tag noch lange begleiten und noch oft ein nettes Gesprächsthema unter uns Probsthainern sein.

Gebe Gott, daß wir uns in zwei Jahren in alter Frische wiedersehen!

In ewiger Treue zu unserem Probsthain

Bruno Förster — Erwin Pohl  
Martin Klinke

Die drei Vertrauensmänner von Probsthain Bruno Marx, Bruno Förster, Gerhard Jäckel haben ihre Ämter niedergelegt und an die Herren Werner Marx, Heinz Förster, Helmut Rudolph, weitergegeben.

Gerhard Jäckel war von 1930 bis jetzt immer bemüht, die Bauern und Landwirte aus Probsthain in vielen Angelegenheiten zu beraten und zu vertreten.

Für die viele Mühe sei nochmals herzlich gedankt.

In diesem Artikel stehen noch viele Namen von Probsthainern, die schon längst von der kühlen Erde bedeckt werden, an die wir uns aber noch oft und gern erinnern.

Bei dieser Gelegenheit herzlichen Dank allen Probsthainern Heimatfreunden, die zu meinem Geburtstag an mich gedacht haben.

Martin Klinke, 3071 Wietzen 268

#### REICHWALDAU

Zum 85. Geb. am 30. 3. 81 Frau Margarete ISER, geb. Kmuche, zuletzt Bunzlau/Schles. wohnh., jetzige Wohnung in 7312 Kirchheim/Teck, Eichendorffstr. 50

Zum 77. Geb. am 24. 3. 81 Frau Martha DRESCHER, geb. Exner, in 2170 Hemmoor, Pferdebahn 6

Zum 70. Geb. am 19. 3. 81 Frau Berta WALTER, in 4591 Hamstrup, Krs. Cloppenburg

Zum 66. Geb. am 11. 3. 81 nachtr. den Zwillingsschwestern Frau Hannchen HOFFMANN, geb. Scholz, in 3360 Osterode, Quellenweg 8, und Frau Herta KNOBLOCH, geb. Scholz, in 3360 Osterode, Ritschenweg

Zum 66. Geb. am 10. 3. 81 nachtr. Frau Hildegard HÜBNER, geb. Nixdorf, in 6300 Gießen, Eisenstein 22

Zum 65. Geb. am 21. 3. 81 Frau Hildegard EXNER, geb. Hoffmann, in 3072 Marklohe, Stettiner Weg 188

Zum 65. Geb. am 12. 4. 81 Frau Helene KAHL, geb. Münster, in 4400 Münster/Westf., Friedrich-Ebert-Str. 150

Zum 60. Geb. am 6. 3. 81 nachtr. Frau Erna LUX, geb. Rindfleisch, in 4540 Lengerich, Krähenweg 14

Zum 56. Geb. am 30. 3. 81 Herrn Erwin HÄRTEL, in 3076 Landesbergen, Kl. Marschstr. 5

Zum 55. Geb. am 5. 3. 81 Frau Gerda LUDWIG, geb. Klose, in 3071 Leese, Niedersachsenring 52

Zum 55. Geb. am 28. 3. 81 Herrn Wilhelm HÄRTEL, in 3540 Korbach 1, Lelbach 64

Zum 50. Geb. am 13. 4. 81 Frau Ruth DRESCHER, in 2170 Hemmoor, Holzstr. 10

#### REISICHT

Zum 75. Geb. am 10. 4. 81 Herrn Max HOFFMANN, Nr. 22, in 8901 Ottmaring, Glückstr. 15

Zum 75. Geb. am 20. 4. 81 Frau Martha HAMPEL, geb. Talke, Nr. 128, in 6601 Bliesransbach, Bliesgersweilerstr. 2

Zum 60. Geb. am 29. 3. 81 Frau Helene SCHINDLER, geb. Kiene, Nr. 84, in 6407 Neuhof, Kreuzbergsiedlung

Zum 56. Geb. am 3. 4. 81 Frau Else KÜHNEL, geb. Kunik, Nr. 34, in 2000 Hamburg 11, Eichholz 35

Zum 51. Geb. am 8. 4. 81 Frau Erika EYERMANN, geb. Exner, Nr. 58, in DDR-6214 Steinbach b. Bad Salzungen, Kallenbachstr. 6

Zum 51. Geb. am 24. 3. 81 Herrn Siegfried WÄTZOLD, Nr. 126, in 8570 Pegnitz, Amak-Hippert-Str.

Zum 51. Geb. am 26. 3. 81 Herrn Fritz KNOBLOCH, Nr. 120, in 6951 Waldhausen über Mosbach/Baden, Glashof

#### BERICHTIGUNG:

Die Gratulationen zum 91. Geb. am 13. 3. 81 Frau Selma SCHOLZ, in 3422 Bad Lauterberg und zum 79. Geb. am 28. 2. 81 Frau Martha SCHOLZ, in DDR-4500 Dessau, erfolgten irrtümlich. Beide Landsleute sind bereits 1979, bzw. 1978 verstorben.

#### RIEMBERG

Zum 64. Geb. am 12. 3. 81 nachtr. Frau Frieda WEINHOLD-SCHIERHORN, in 4755 Holzwickede, Lessingstr. 13

#### RÖVERS DORF

Zum 82. Geb. am 22. 3. 81 Herrn Johannes TEUBER, in 4423 Gescher/Westf., Raiffeisenstr. 1

Zum 81. Geb. am 26. 3. 81 Herrn Martin WENZEL, in 6780 Pirmasens, Römerstr. 21

Zum 71. Geb. am 14. 4. 81 Frau Klara RÖNSCH, geb. Reich, in 4423 Gescher/Westf., Sandweg 1

Zum 71. Geb. am 11. 4. 81 Herrn Willi BEER, in 6780 Pirmasens 23, Am Emmersberg

#### ROSENAU

Zum 70. Geb. am 11. 4. 81 Frau Gertrud PÄTZOLD, geb. Speer, in 4900 Herford, Stieglitzweg 24

#### SCHIERAU

Zum 61. Geb. nachträglich Frau Frieda-BUSSE, geb. Schmidt, Gasthaus Schierau, in 3371 Mechtshausen

#### SCHÖNFELD

Zum 82. Geb. am 13. 4. 81 Frau Berta PEISKER, in 3207 Harsum 1, St. Hedwigstr. 10

Zum 75. Geb. am 15. 3. 81 Herrn Wilhelm KAISER, in 3203 Sarstedt, Ostlandstr. 3

Zum 60. Geb. am 26. 3. 81 Frau Else SCHREINER, geb. Puschmann, in 8000 München 45, Jahrmarktstr. 32

#### STEINBERG

Zum 61. Geb. am 6. 4. 81 Herrn Gerhard THOMAS, in 4800 Bielefeld 17, Am Recksiek 19

#### TIEFHARTMANNSDORF

Zum 92. Geb. am 8. 4. 81 Frau Frieda SCHÖNFELD, geb. Grauer, Am Weinberg, in 4930 Detmold 1, Allee 25

Zum 87. Geb. am 11. 4. 81 Frau Frieda RÜGER, Oberdorf, in 5560 Wittlich 16, Cusanusstr. 6

Zum 77. Geb. am 19. 4. 81 Frau Martha TÖPLER, geb. Günther, in 3071 Wietzen b. Nienburg

## Schlesiertreffen in Hannover am 20./21. Juni 1981

Bitte, reservieren Sie sich rechtzeitig Zimmer über das Verkehrsamt in Hannover und richten Sie nachfolgende „Zimmerbestellung“ an die angegebene Anschrift:

#### Zimmerbestellung

Hiermit bestelle ich:

vom ..... Uhr bis ..... 19 ..... Uhr

Einbettzimmer ..... Zweibettzimmer in der Gruppe:

D/1 über 100,- DM und höher je Bett, Hotels

D/2 etwa 75,- DM bis 100,- DM je Bett, Hotels

C etwa 50,- DM bis 75,- DM je Bett, Hotels

B etwa 35,- DM bis 50,- DM je Bett, Hotels

A etwa 24,- DM bis 35,- DM je Bett, Hotels/Pensionen

Die Preise umfassen Übernachtung, Frühstück, Bedienung und Mehrwertsteuer.

Falls die gewünschte Preisgruppe nicht mehr verfügbar, bin ich mit der Zuweisung in eine andere einverstanden.

Ich komme mit Bahn — Flugzeug — Auto

Besondere Wünsche:

Die Bestätigung bitte ich mir an meine nachstehende Adresse zu übersenden.

....., den ..... 19 .....

Unterschrift

Name und Anschrift:  
(Maschinen- oder Druckschrift)

Die „Zimmerbestellung“ richten Sie bitte an folgende Anschrift:

Landeshauptstadt Hannover  
Amt für Verkehrsförderung  
Postfach 404  
3000 HANNOVER 1

Anmeldeschluß für die Zimmerbestellung in Hannover ist der

1. Mai 1981.

Zum 74. Geb. am 19. 4. 81 Frau Emma MENZEL, geb. Geisler, in 3072 Langendamm ü/Nienburg, Kolberger Str. 5

Zum 73. Geb. am 13. 4. 81 Herrn Richard KUNZE, in 4800 Bielefeld 1, Kopernikusstr. 48

Zum 72. Geb. am 22. 3. 81 Frau Klara BIEDER, geb. Friebe, Kretscham, in 2100 Westerstedde, von Witgenstr. 3

Zum 72. Geb. am 1. 4. 81 Frau Käthe DITTMANN, geb. Thomas, in 6380 Bad Homburg, Wiesbadener Str. 12

Zum 71. Geb. am 1. 4. 81 Herrn Paul KLOSE, in 4300 Essen 14, Buschstr. 15

Zum 70. Geb. am 21. 3. 81 Herrn Max MÜCKE, in 4803 Steinhagen i. W., In der Vossheide 36

Zum 69. Geb. am 21. 3. 81 Herrn Alfred HAMPEL, Ratschin, in 2170 Hemmoor 2, Akazienweg 18

Zum 65. Geb. am 12. 4. 81 Frau Helene KAHL, geb. Münster, in 4400 Münster, Friedrich-Ebert-Str. 150

Zum 65. Geb. am 16. 4. 81 Frau Margarete RIESEL, geb. Ilgner, in 3078 Stolzenau/Weser, Stettiner Str. 3

Zum 61. Geb. am 17. 4. 81 Frau Gertrud EGGING, geb. Arlt, in DDR-8352 Hohnstein/Sächs. Schweiz, Thälmannstr. 4

Zum 60. Geb. am 3. 4. 81 Frau Gertrud SIEVERS, geb. Günther, in 3070 Nienburg-Langendamm, An der Stadtgrenze 26

Zum 60. Geb. am 9. 4. 81 Frau Hedwig MITTANG, geb. Friebe, in 6701 Neuhofen/Pfalz, Jahnstr. 33

Zum 56. Geb. am 3. 4. 81 Frau Käthe FINGER, geb. Frommhold, in 2170 Hemmoor-Basbeck, Bahnhofstr. 2 a

Zum 56. Geb. am 4. 4. 81 Herrn Erhard SCHWEIZ, in DDR-7702 Bernsdorf, Krs. Hoyerswerda

Zum 56. Geb. am 8. 4. 81 Frau Else SCHIMMEL, geb. Scholz, in 3140 Lüneburg, Ginsterweg 17

Zum 55. Geb. am 25. 3. 81 Herrn Gotthard HIELSCHER, in 4630 Bochum 7, Schulze-Vellinghaus-Str. 19

Zum 55. Geb. am 7. 4. 81 Frau Dora WEICHERT, geb. Raupach, in 2170 Hemmoor, Cuxhavener Str. 5

Zum 55. Geb. am 11. 4. 81 Herrn Fritz GÜNTHER, in 3070 Nienburg/Weser, ohne nähere Anschrift

Zum 51. Geb. am 12. 4. 81 Frau Hilde MARQUARD, geb. Trautmann, in 4433 Borgorhorst, Wehrstr. 25

#### BERICHTIGUNG:

Die Gratulation zum 83. Geb. am 24. 2. 81 Frau Anna HERBST, geb. Girbig, in 6395 Weilbrod 3-Emmershausen in unserer Februar-Ausgabe erfolgte irrtümlich. Frau Herbst verstarb bereits 1979.

#### Liebe Tiefhartmannsdorfer!

Wir können Ihnen endlich den festen Termin für unser Ortstreffen nennen: am 3./4. Oktober findet es statt in der Gaststätte »Mühlenweg« in Bielefeld-Milse. Wir Bielefelder laden Sie alle herzlich dazu ein. Das Lokal ist geräumig, für Auto- und auch Bahnreisende gut zu erreichen. In der August-Ausgabe unseres Heimatblattes folgen alle näheren Angaben. Wir verschicken diesmal keine gesonderten Einladungen, bitte merken Sie den Termin schon vor und sagen Sie es auch allen Bekannten.

Unsere Nachbarn, die Kauffunger, treffen sich am gleichen Wochenende hier am Ort, des Saales wegen mußten wir diesen Termin auch wählen. Die Möglichkeit zu Begegnungen sind aber sicher gegeben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und grüßen Sie herzlich!

Ihre Bielefelder, für alle: H. L.

#### ULBERSDORF

Zum 55. Geb. am 26. 3. 81 Herrn Horst DÖRING, in 6760 Rockenhausen, Am Leiterberg 10

#### WILHELMSDORF

Zum 77. Geb. am 27. 3. 81 Herrn Gerhard MENZEL, in 5920 Bad Berleburg, Vogteistr. 14

Zum 77. Geb. am 27. 3. 81 Herrn Martin KRIEBEL, in 5910 Kreuztal-Eichen, Hauptstr. 129, Altersheim

#### WITTGENDORF

Zum 80. Geb. am 15. 2. 81 nachtr. Frau Ida MÄRKEL, in 4700 Hamm, Auf der Geist 1. In körperlicher und geistiger Frische feierte sie diesen Tag im Kreise ihrer 9 Kinder.

Sie konnte an jedem Wittgendorfer Treffen teilnehmen und freut sich schon darauf, am 5. Juli 1981 ihre alten Heimatgenossen wiederzusehen.

E. B.

#### WOITSDORF

Zum 73. Geb. am 28. 3. 81 Frau Elfriede LERCHE, geb. Knoll, Neu-Woitsdorf, in 5063 Overath-Steinenbrück, Kleinhurden 28

Zum 60. Geb. am 20. 3. 81 Frau Erika KIRCHNER, geb. Litsche, in 5140 Erkelenz, Memelstr. 13

Zum 50. Geb. am 20. 3. 81 Frau Irmgard KLAUSCHK, geb. Hindemith, in DDR-7543 Lübbenau/Spreewald, Berliner Str. 2

#### WOLFS DORF

Zum 61. Geb. am 17. 4. 81 Frau Martha BRINKTRINE, geb. Beck, in 4800 Bielefeld 12, Senner Hellweg 95 b

## Wir sind umgezogen

#### GOLDBERG

JERKEL, Ida, 3492 Brakel-Hembsen, Fatimastr. 24

SATTLER, Margarete, 2890 Nordenham 1, Strehlenerstr. 7

#### HAYNAU

DÖRFER, Willi, 5830 Schwelm, Hattingerstr. 24

BRAUNGART, Eleonore, 8201 Bad Feilenbach 2, St.-Martin-Str. 8

#### SCHÖNAU

Pfarrer GÖLLNER, 4815 Stukenbrock, Altenheim St. Johannes

JÜRGENSEN, Margarete, geb. Beyer, 4100 Duisburg 18, Zillestr. 2

#### GRÖDITZBERG

STEICHE, Martha, 4223 Voerde II, Altenheim Elisabethstr. 5

#### HARPERSDORF

LANGE, Martha, 5100 Aachen, Stettiner Str. 8

## Unsere Toten

#### GOLDBERG

MEISTER, Charlotte, geb. Rühle, 5630 Remscheid, Elberfelder Str. 71, am 23. 1. 81, 80 Jahre

TRAUTMANN, Gotthard, 4690 Herne, Mont-Cenis-Str. 83, am 7. 2. 81, 80 Jahre

Am 7. Febr. 1981 ist der frühere Schriftsetzer des Goldberger Tageblattes ganz plötzlich und unerwartet verstorben. Bis zu seinem 68. Lebensjahr ist er der schwarzen Kunst treu geblieben, bis er 1967 in den wohlverdienten Ruhestand trat. Nun folgte er seiner Frau nach 7

1/2 Jahren in die Ewigkeit. In froher Runde konnte er wenige Tage vorher seinen 80. Geburtstag in der Familie seiner Tochter Ilse erleben. Nun hat ihn der Tod jäh aus unserer Mitte gerissen.

LINKE, Willi, 4520 Melle 1, An der Berglust 16, Ende Januar 1981

*Leichter träget, was er träget,  
wer Geduld zur Bürde leget.*

*Friedrich von Logau*

#### HAYNAU

HEINZ, Hilde, geb. Buchegger, 5810 Witten, Auf dem Schnee, am 15. 2. 81, 68 Jahre

#### ALZENA U

UEBERSCHÄR, Lina, geb. Schönitz, in DDR-8103 Ottendorf-Oberkrilla, Weinbergstr. 1, am 10. 2. 81, 78 Jahre

FRITSCHKE, Alfred, DDR-5230 Sömmerda, Bahnhofstr. 20, am 11. 1. 81, 76 Jahre

#### GRÖDITZBERG

ANDERS, Otto, DDR-1551 Tremmen bei Nauen, bei Sohn Wilhelm, am 2. 12. 80, 79 Jahre

#### KAUFFUNG

FINGER, Linda, 6000 Frankfurt/M., Offenbacher-Landstr. 334, am 8. 12. 80, 77 Jahre

KEIL, Frieda, geb. Seidel, 3221 Eberholzen, Dammstr. 5, am 6. 2. 81, 74 Jahre

#### KONRADSWALDAU

ZINNER, Wolfgang, Ehemann von Brigitte Zinner, geb. Sachs, 4800 Bielefeld, Rußheider Weg 14, am 21. 2. 81, 51 Jahre

#### LOBENDA U

SENFTLEBEN, Marta, geb. Kliem, DDR-8231 Reinholdshain, im Sommer 1980, 66 Jahre

WEIDNER, Artur, 4053 Jüchen 2, Weichselstr. 5, am 16. 1. 81, 57 Jahre

GUTSCHE, Adolf, Ehemann von Meta Rosler, DDR-5601 Teistungen, Duderstadter Str. 2, am 20. 12. 80, 71 Jahre

#### NEUKIRCH (KATZBACH)

HAHN, Erich, 5420 Lahnstein, Martin-Luther-Str. 43, am 7. 1. 81, 72 Jahre

#### RÖVERS DORF

KRAUSE, Karl, 2190 Cuxhaven 13, An der Bundesstr. 11, am 4. 2. 81, 67 Jahre

#### STRAUPITZ

THORN, Erna, geb. Schrunner, 5429 Klingelbach, Gartenstr. 2, am 23. 11. 80, 57 Jahre

KOBELT, Gerda, Wawa, Box 365, Posiko, Ontario-Canada, am 14. 1. 81, 61 Jahre

#### ULBERSDORF

ERNST, Martin, 4476 Werlte, Hauptstr. 54, am 5. 2. 81, 70 Jahre

#### WOITSDORF

SCHRAMM, Marie, DDR-8701 Neu-Eibau, Kreis Löbau, Karl-Liebkecht-Str. 31, am 23. 7. 80, 85 Jahre

#### WETTER-REKORD!

### Europas Schnee-Rekord

Vom 15. — 18. März 1894  
fielen im Riesengebirge  
drei Meter Schnee!

Diese Information verdanken wir  
Frau Christa Bettermann,  
3210 Elze, Jahnstraße 2

# Bericht einer Reise nach Goldberg

Da in jeder Hinsicht alle Voraussetzungen gegeben waren und ein starker Wunsch vorhanden war die alte Heimat noch einmal wiederzusehen, entschloß ich mich im August 1979 zu einer Busreise nach Goldberg. Mit dem Bus ging es durch das schöne Thüringen und Sachsen. Auf guten Straßen ging die Fahrt weiter über Görlitz und Bunzlau, während der Durchfahrt von Alzenau-Adelsdorf-Leisersdorf kamen so manche Erinnerungen auf, da Grundstücke von Angehörigen ins Blickfeld kamen. Doch dann kam unser geliebtes Goldberg in Sicht und wir gelangten am Obertor zu unserem Quartier, früher Standort-Gasthof Prinz Heinrich. Dann ging's zum Abendbrot auf die Schmiedestraße ins Haus von Kaufmann Günther, wo wir in der Folge unsere Hauptmahlzeiten einnahmen. Dort befand sich zu gleicher Zeit eine polnische Hochzeitsgesellschaft, und wir mischten gleich etwas mit. Es wird wohl an jedem Wochenende das gleiche Erlebnis sein, da es wohl das einzige Restaurant in der Stadt ist. Im Hotel „3 Berge“, dort war ich 10 Jahre tätig, ist der Saal mit den darunterliegenden „Paul Klingaufs Kutscherstuben“ vor 4 Jahren ausgebrannt, die früheren Gasträume sind jetzt Weinstuben mit Eingang vom Ring. Am nächsten Morgen hat sich die Reisegesellschaft in Gruppen von 3 oder 4 Personen aufgeteilt und ein jeder sein Programm für die nächsten Tage aufgestellt. Nun wanderten wir 4 den Wolfsberg hinauf und genossen den Ausblick wie einst, Bad Hermsdorf, Wolfsdorf und die Landschaft hin bis ins Riesengebirge bei sehr gutem Wetter. Leider waren die Wilhelmsbaude, das Denkmal von der Schlacht am Wolfsberg 1813, sowie die Wolfsbergbaude, dortselbst ich 1926 tätig war, nicht mehr vorhanden. Über den neuen Steinbruch gelangten wir auf die Straße nach Wolfsdorf und zum Friedrichstor wieder in die Stadt. Es war für uns 70jährigen ein strapaziöser Marsch doch Zufriedenheit bewegte unser Herz nach 40 Jahren wieder unseren alten Wolfsberg umwandert zu haben.

Am folgenden Tag ging es mit dem Reisebus zu den historischen Stätten der Mongolenschlacht von 1241 nach Walstatt mit Besichtigung und Erläuterung durch die Reiseführung. Anschließend eine Besichtigung der Innenstadt von Liegnitz, hervorzuheben das Piastenschloß, Peter-Paul- und Frauenkirche, ein Bier im Ratskeller, der zerstörte Ring ist in seinem alten Aussehen wieder aufgebaut, Mittagessen im ehem. „Hotel Reichshof“, dort vor dem Bahnhof sind die 4 Hotels unverändert, sonst ist mit der Innenstadt kein Staat zu machen. Es folgten 2 Tagesfahrten in die Umgebung, wo ein jeder sein Elternhaus aufsuchte, es waren Jakobsdorf Kr. Liegnitz, Gremtsdorf Kr. Bunzlau, Haynau und Kreibau, auch ein Besuch der Gröditzburg wurde einbezogen. Dabei berührten wir so manches bekannte Dorf, viele Gebäude waren noch vorhanden, aber leider haben die Polen den Willen oder die Mittel nicht gehabt, sie zu erhalten und somit vieles dem Verfall preisgegeben. Dies bezieht sich auch auf Straßenzüge in den Städten. Einen weiteren Tag ging es auf Fahrt ins Riesengebirge. Entlang dem schönen Katzbachtal über Schönau, Kauffung, Hirschberg, gelangten wir nach Krummhübel, Schreiberhau, Kirche Wang, um nur einiges zu nennen. Zu Mittag aßen wir im Orbis-Hotel „Skalny“, Haus und Bewirtung in gehobener Klasse.

So verblieb der letzte Tag in unserem alten, vertrauten Goldberg wenigstens die Innenstadt in Augenschein zu nehmen. Es war erhebend, die alten Straßen entlang zu pilgern und bekannte Häuserfronten zu sehen, zeitweilig nicht zu glauben, daß es 35, genau genommen 40 Jahre her sind, als dies unsere Heimat war.

Westpromenade, Schmiede, Rade, Dom, Liegnitzer und Reiflerstr. sind fast unverändert, jedoch nicht mehr die sauberen Fassaden von einst. Doch andere Straßen befanden sich in erbärmlichen Zustand. Landratsamt und Post, in beiden Häusern sich ebenfalls in Diensten war, präsentierten sich wie einst, so auch die Trozendorfschule, Schwabe-Prisemuth-Stiftung, kath. Klosterkirche und Rathaus, sowie die Reste der alten Stadtmauern und der Schmiedeturm sind restauriert. Als ehem Postbote kannte ich die Stadt gut und konnte alle Veränderungen gut wahrnehmen. Die Einwohnerzahl ist auf das doppelte gestiegen, bedingt durch das nahegelegene Kupferbergwerk. Um den Wohnungsbedarf zu decken, wurden Wohnhochhäuser errichtet, vornehmlich ab Obertor in Richtung Wolfsberg. Von unseren vielen Gasthöfen und Cafés ist so gut wie nichts übrig geblieben. Es soll nicht den Ein-

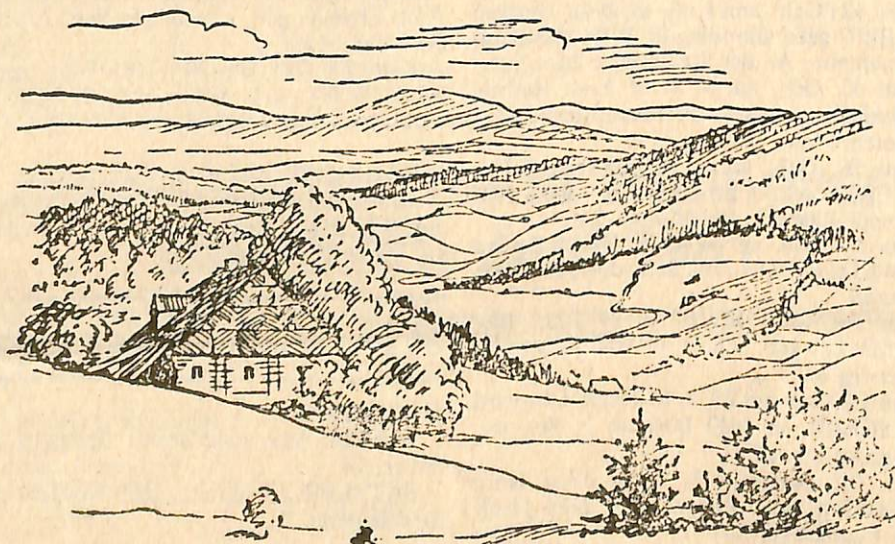
druck entstehen, hier wären Moslems eingezo- gen, nein, dem Alkohol wird stark gefrönt, doch ist er nur erhältlich im Konsum an der Kasse zu gesalzenen Preisen. Für alles wird es eine Begründung geben. Auch ehem. Geschäfte und Betriebe sind zweckentfremdet, da man in diesem System nur Ausgabestellen benötigt, soweit Waren vorhanden sind.

Trotz vieler negativer Eindrücke überwog jedoch die Tendenz, unsere alte Heimat mit ihrer schönen Landschaft und der guten Luft, wieder gesehen und erlebt zu haben. Alle Teilnehmer der Reise waren hellauf begeistert und trugen sich mit dem Gedanken, in Zukunft solch eine Reise zu wiederholen. So kehrten wir reich an Erlebnissen in unsere jetzige Heimat zurück um zu berichten:

Goldberg, du bist eine Reise wert!

Max Bergan

\*\*\*\*\*



Heimatsdorf, du traute Scholle,  
Heimatsdorf, wie bist du schön,  
Darf ich endlich einmal wieder  
Froh auf deiner Straße gehn?

Da stehn noch die alten Häuser,  
Es rauscht noch der alte Bach,  
Da sind noch die Tummelplätze  
Unter grünem Lindendach.

Da steht noch auf grüner Aue  
Meines Vaters schlichtes Haus,  
Zu den kleinen, blanken Fenstern  
Schaut mein Jugendglück heraus.

Immer hab' ich dann gefunden,  
Was ich suchte, was mir not:  
Frieden, Ruhe, Glück und Liebe,  
Das, was nie die Fremde bot!

Paul Keller

Da lugt noch das traute Kirchlein  
Aus der Linden grünem Tor,  
Mit dem Lehrerhaus daneben  
Und dem Totenplatz davor.

Immer wieder zu dem Hafen  
Deines Friedens eil' ich hin,  
Wenn vom wilden Wogenkampfe  
Matt ich und ermüdet bin.

Wenn die kalten, fremden Menschen  
Mir ein Leid, ein Weh getan  
Und der müde Fuß die harte  
Straße nicht mehr pilgern kann.

\*\*\*\*\*

# Graf Harrach brachte die ersten Skier ins Riesengebirge

Der erste Ort in Böhmen, wo man Schneeschuhe erprobte, war das am Fuße des Riesengebirges gelegene, alte ostböhmische Bezirksstädtchen Starkenbach, in dem noch heute neben der Leinenindustrie die Ski- und Rodelherstellung einen wichtigen Erwerbszweig bildet. Der Besitzer der Herrschaft Starkenbach, Graf Harrach, hatte im Jahre 1892 von einer Norwegenreise ein Paar Ski mitgebracht, nach deren Muster man in den Sägewerken der Starkenbach benachbarten Orte Stepanitz und Branna Schneeschuhe anzufertigen begann, mit welchen die Forstangestellten der Herrschaft ausgerüstet wurden.

Zunächst war also nur an eine praktische Verwendung der Ski als Fortbewegungsmittel auf den hohen Schneemassen im Riesengebirge gedacht, um den Forstleuten ihren schweren Dienst in den tiefverschneiten Gebirgswäldern zu erleichtern. Die gräflichen Jäger sprachen sich auch sofort sehr lobend über diese Neuerung aus, da es ihnen mit Hilfe der Schneeschuhe möglich wurde, auch die entlegendsten Revierstellen im Hochgebirge leicht und rasch zu erreichen, die sie bisher nur sehr mühsam mit Schneereifen und unter großem Zeitaufwand aufsuchen konnten.

Noch im gleichen Jahr 1892 begannen sich aber auch Wintertouristen und sportinteressierte Kreise auf der Nordseite des Gebirges für den Schneeschuhlauf zu interessieren, nachdem ein junger norwegischer Ingenieur, der im Hirschberger Tal in einer Fabrik tätig war, diesen Sport gelegentlich eines Schlittenausfluges einer Gesellschaft ins Gebirge zur Vorführung gebracht und großes Aufsehen damit erregt hatte. Schon kurz darauf erging von dem Vorsitzenden der RGV, Ortsgruppe Hirschberg, auf einer Vereinsversammlung die Anregung, den Skisport allgemein im Riesengebirge einzuführen und zu verbreiten, welcher bekanntlich in den nordischen Ländern (Norwegen, Finnland und Schweden) schon seit mehreren Jahrhunderten bekannt war und gepflegt wurde.

Wie der Graf Harrach auf der böhmischen Seite, so rüstete auch der Graf Schaffgotsch im schlesischen Teil des Riesen- und Isergebirges seine Forstbeamten mit Schneeschuhen aus und sehr bald wurden die Vorzüge, die der Ski bei den hohen Schneemassen im Winter bot, auch von militärischer Seite erkannt und in Rechnung gestellt, hatte sich doch bereits der Schwedenkönig Gustav Adolf im Dreißigjährigen Krieg zur Überbringung wichtiger Nachrichten und Befehle Schneeschuhläufer bedient, während die Norweger in ihrer Armee ab dem Jahre 1719 ganze Schneeschuhläufer-Kompanien aufzustellen begannen.

1893 erhielt das in Hirschberg im Riesengebirge stationierte Jägerbataillon Neumann 25 Paar Ski für die Ausbildung zugeteilt, denen später weitere folgten. Um die Brauchbarkeit der Schneeschuhe an den steilen Hängen des Riesengebirges zu erproben, unternahm Anfang März 1893 Hauptmann von Gusovius mit zwei Leutnanten, fünf Oberjägern und fünf Jägern des Hirschberger Bataillons einen Aufstieg in das Hochgebirge, der über Agnetendorf zur Peterbaude und von dort weiter über die Spindlerbaude, die kleine Sturmhaube und Riesenbaude zur Schneekoppe erfolgte, die, wie es heißt, „verhältnismäßig leicht erstiegen wurde“. Im Aufstieg wie beim Abstieg, letzterer über die Schwarze Koppe durch den Eulengrund nach Wolfshau vonstatten ging, erwiesen sich die Schneeschuhe als sehr brauchbar und vorteilhaft, lediglich an einer gänzlich vereisten steilen Lehne am Kamm mußten sie die Soldaten ablegen und „mittels Eissporen und

Eispickel in die Höhe klimmen“. Ein ausführlicher Bericht über diese erste Besteigung der Schneekoppe auf Schneeschuhen erschien im März 1893 im „Boten aus dem Riesengebirge“.

Zu den ersten Holzhandwerkern im Riesengebirge, die sich auf die Herstellung von Schneeschuhen spezialisiert hatten, gehörte der Stellmacher Ernst Hildebrand in Hirschberg, der darin eine große Geschicklichkeit entwickelte und bald so viele Aufträge auszuführen hatte, daß er diese mit seiner Werkstatt allein nicht mehr bewältigen konnte. Meister Hildebrand erhielt Aufträge von Wintersportfreunden aus fast allen deutschen Ländern und — da er sehr gut und preiswert arbeitete — auch namhafte Aufträge vom preußischen Kriegsministerium in Berlin. Ein paar Schneeschuhe bester Qualität, die er aus dafür geeigneten Holzarten anfertigte, kostete bei ihm 13 bis 14,50 M und kam dadurch noch bedeutend billiger als die ausländischen Fabrikate, die hauptsächlich aus Norwegen und Kanada eingeführt wurden und deren Preis nicht unter 20 Mark lag.

## Schulkinder auf Schneeschuhen

Eine frühe Pflegestätte des Skisports in den Sudeten war auch Bad Flinsberg auf der Nordseite des Hohen Iserkammes, wo seit 1892 fleißig auf Schneeschuhen geübt und Skiwanderungen in die waldreiche Umgebung des Isergebirgskurortes durchgeführt wurden. Das gleiche galt für Bad Schwarzbach am Nordfuß der Tafelfichte und für Haindorf und Bad Lieberda auf der böhmischen Seite. Besonders begeistert von diesem neuen Sport, dem Skilauf, waren die Schulkinder des Gebirges, die keine Gelegenheit vorübergehen ließen, sich darin zu üben und auszubilden, was nicht zuletzt auch einen günstigen Einfluß auf den Schulbesuch ausübte. Bisher war es, bedingt durch die strengen und schneereichen Gebirgswinter, in den höchstgelegenen Schulen des Rübzahlreiches, wie zum Beispiel in den Davidsbauden, Keilbauden und Leierbauden, häufig zu Schulversäumnissen gekommen, die nun dank des Schneeschuhes beseitigt wurden.

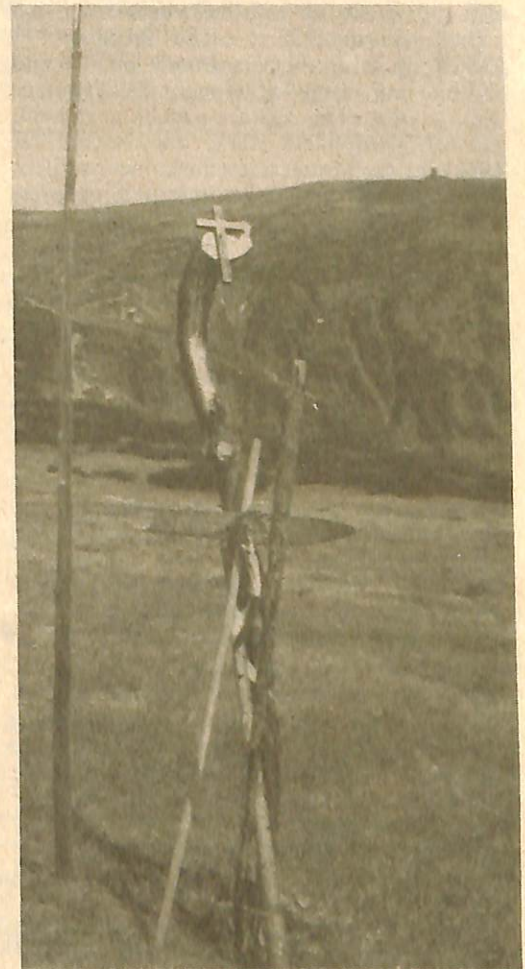
Im Winter 1897 fand das erste Schneeschuhwettlaufen im Riesengebirge statt, das auf eine Anregung eines Hauptmannes a. D. Vorweg, eines gebürtigen Norwegers, zustande kam und bei welcher Veranstaltung erstmals auch Schneeschuhsprünge in unserer Heimat gezeigt wurden, die in Norwegen schon seit langem zum Programm der dortigen Wintersportfeste gehörten und in Christiania alljährlich tausende Zuschauer anlockten. Genannter Hauptmann Vorweg war einer der Männer, die sich um die Einführung des Schneeschuhsports in den Sudeten am meisten verdient machten und die auch die Geländeverhältnisse erkundeten, um die besten Schneeschuhgefilde für den Skifreund zu erschließen. Immer mehr wurde somit der Ski auch in unserer Heimat zum „Herrn der Gebirge im Winter“ und zur meistgebrauchten Ausrüstung der Wintersportler.

## Schneesturm und Temperatursturz

Bei Nebel und Schneesturm hat dieser Sport in den hochgelegenen Teilen des Riesengebirges aber auch schon viele Opfer gefordert. Erinnerung sei hier an den am 24. März 1913, an einem Ostermontag, im böhmischen Riesengebirge unter ungünstigsten Wetterverhältnissen (Schneesturm und Temperatursturz von acht Grad Wärme auf 15 Grad Kälte) ausgetragenen 50-Kilometer-Skiwettlauf um den Wanderpreis für das Königreich Böhmen, zu dem sich 18 tschechische und deutsche Skiläufer in der Elbfallbaude versammelt hatten, infolge der

rapiden Wetterverschlechterung über Nacht aber nur fünf Mann zum Start antraten. Für zwei der Teilnehmer, die tschechischen Langläufer Hantsch und Vrbata, wurde dieser Skiwettlauf zum Todeslauf; sie blieben vor Erschöpfung auf der Strecke liegen und erfroren, während die Läufer Jarolimek und Rath das Rennen schon kurz nach dem Start aufgaben. Als einziger der fünf Läufer stand der Sudetendeutsche Oswald Bartel aus Polaun den Wettkampf bis zum Ende durch, wenngleich auch er zu Tode erschöpft war, als er endlich in der Elbfallbaude wieder anlangte. Über diesen so tragisch verlaufenen Wettlauf haben die Tschechen in den fünfziger Jahren einen Film „Söhne der Berge“ gedreht, der im tschechischen Fernsehen und auch in den Kinos gezeigt wurde.

## Erhard Krause



Das Hau-Kreuz auf der Pantschewiese. Das Marterl erinnert an den tschechischen Skilangläufer Hantsch, der dort bei einem Skiwettlauf ums Leben kam.

## Unser liebes, altes Schlesien

Hohe Wälder — winddurchrauschte!  
Blaue, frühlingshelle Weiten!  
Lieder, denen froh ich lauschte!  
Ach, Ihr guten, alten Zeiten!

Immer war ein Quell, der tränkte,  
eine Hand, die tröstend heilte,  
Liebe, die sich ganz verschenkte,  
Andacht, die ganz still verweilte.

Und Gebirge, eins am andern,  
traumverlor'ne, märchenschöne!  
Und dazu ein frohes Wandern.  
Hört, Ihr Töchter! Hört, Ihr Söhne!

Und vergeßt sie nicht, die Lieder,  
die wir liebten, die wir sangen!  
Kehrten wir doch einmal wieder!  
O mein Sehnen! Mein Verlangen!

Otto Nisch

## Die verschwundenen Faschingskrapfen

Es war an einer Fastnacht und meine Mutter hatte, wie alle Jahre, an diesem Tag eine große Schüssel voll Krapfen gebacken, die sie draußen im Hausflur zum Auskühlen ins Brothäusel stellte. Das machte sie immer so, und es wäre auch diesmal bestimmt alles gut gegangen, wenn die Mutter nicht noch einen Weg ins Dorf zu machen gehabt hätte, von dem sie unter einer Stunde nicht zurückkehrte.

Die Stunde wurde mir zum Verhängnis. Denn kaum, daß die Mutter das Haus verlassen hatte und außer Sichtweite war, schlich ich mich von meinen Schularbeiten fort, hinaus auf den Flur, um nachzuschauen, ob die Krapfen schon ausgekühlt waren. Dabei stellte ich mir die Frage: »Ob sie die Mutter gezählt hat?« Das war eine recht schwierige Frage und eher mit ja als mit nein zu beantworten. Ich öffnete also zunächst einmal das Brothäusel — die Tür quietschte erschreckend laut — und befühlte mit tastenden Fingern die Krapfen. Diese waren wider Erwarten noch sehr heiß, und ich befürchtete stark, daß sie bis zur Rückkehr der Mutter nicht auskühlen würden. Da mußte unbedingt etwas unternommen werden, was diesen Vorgang beschleunigte.

Während ich über das »Etwas« nachdachte, kam plötzlich unser gelber Hauskater, der Peter, die Treppe herabgesaut und sprang bei der im Winter unbenutzten rückwärtigen Haustür durch das Flurfenster, dessen oberer Flügel offen gelassen wurde, damit dort die Katze jederzeit ein- und ausschlüpfen konnte.

»Aha«, murmelte ich, »was der Kater kann, kann ich auch.« Ich nahm also kurz entschlossen die Krapfenschüssel, hob sie in die Höhe und schob sie durch die Fensteröffnung auf den Schnee hinaus, der so hoch lag, daß er eine bequeme Unterlage bildete. Hier draußen, so dachte ich, würden die Krapfen in wenigen Minuten ausgekühlt sein, und wenn dann die Mutter nach Hause kam, so konnte der Schmaus dann sofort beginnen.

Aber der Mensch denkt, und ein anderer lenkt. In diesem Falle war es unser Kater. Doch ich will nicht vorgreifen; denn mit war, nachdem ich die Schüssel hinausgestellt hatte, eingefallen, daß ich in meinem Schönschreibheft noch eine Seite zu schreiben hatte, und diese mußte unbedingt fertig sein, bis die Mutter zurück war. Ich begab mich darum schleunigst in die Stube zurück.

Doch kaum, daß ich dort mit der Arbeit begonnen hatte, lief ich auch schon wieder davon weg; denn es war mir, als ob ich draußen im Flur ein Geräusch gehört hätte.

Es kann sein, daß es gar kein richtiges Geräusch gewesen ist, sondern nur eine innere Unruhe, die mich hinauslaufen und nachschauen ließ. Jedenfalls, als ich mit der Hand vorsichtig durch die Fensteröffnung nach der Schüssel tastete, griff ich in den Schnee. Das Herz drohte mir stille zu stehen. Ich stellte mich auf die Zehenspitzen und streckte den Arm noch weiter durch die Öffnung, aber es war nichts als Schnee, soweit ich auch griff. Und nun wußte ich es genau: die Schüssel war weg, spurlos verschwunden! Ein Dieb mußte dagewesen sein und sie gestohlen haben. Ein Dieb, ein Dieb! Die guten Krapfen.

Dicke Tränen rollten mir über die Backen und wollten kein Ende nehmen. Denn es waren ja nicht nur die guten Krapfen, deren Verlust ich beweinte, sondern auch die Angst vor der Mutter, welche jeden Augenblick nach Hause kommen konnte. Was sollte ich ihr sagen? Du heiliger Schutzengel! Was wird die Mutter sagen?

Ich hätte am liebsten sterben mögen, so angst und bange war mir. »Doch warte nur, du schlechter Dieb!« so rief ich, als ich mich ein wenig beruhigt hatte. »Dich will ich jetzt verfolgen, und wenn ich dich kriege, so übergeben, dich dem Oberwachtmeister Streng!

Der wird dir's schon geben!«

Rasch eilte ich hinaus hinter das Haus. Doch der Schnee lag dort so hoch, daß ich bis zum Bauch in ihm versank. Mühsam und weinend kämpfte ich mich vorwärts. Als ich mich dem Tatort näherte, hörte ich ein sonderbares Gescharr und Schnurren. Ob das der Kater ist? dachte ich, und eine böse Ahnung überkam mich.

Und wirklich — ich traute meinen Augen nicht —, zehn Meter vor mir, im Steingang bei der verschneiten Haustür, saß Peter, der gelbe Kater, im Schnee und zerrte mit seinen Vorderpfoten an einem halbaufgefressenen Krapfen. Mehrere lagen um ihn herum im Schnee verstreut. Auch die Schüssel erblickte ich. Sie lag halb umgestürzt am Fuß der Tür und es lagen noch zwei oder drei Krapfen darin.

Eine furchtbare Wut gegen den gelben Übeltäter packte mich. Ich glaube, ich hätte ihn gelyncht, wenn ich ihn erwischte hätte. Aber so dumm war Peter nicht, daß er sich fangen ließ. Er schaute mich nur einen Augenblick aus seinen grünen Spitzbubenaugen verwundert an, dann setzte er, nichts Gutes ahnend, mit einem großen Satz über den Steinhang und verschwand. Ich schleuderte ihm ein paar Eisstücke aus der Dachrinne nach, die aber leider ihr Ziel verfehlten. »Wart' nur, du elendes Mistvieh, wenn du mir wieder nach Hause kommst!« schrie ich ihm nach.

Dann nahm ich rasch die übriggebliebenen Krapfen zusammen (ein paar davon hatte der Kater angefressen), gab sie in die Schüssel und trug sie in die Stube zurück, wo ich sie noch gründlich vom Schnee säubern wollte. Zu dieser Arbeit kam ich leider nicht mehr; denn die Mutter war inzwischen nach Hause gekommen, und was noch geschah, das laßt mich bitte verschweigen. Nur das eine sei noch gesagt, nach Krapfen gelüstete es mich an diesem Tage nicht mehr.

Erhard Krause

*Schlesien — Deutschland —  
Europa in Freiheit  
Deutschlandtreffen  
der Schlesier  
19. - 21. Juni 1981  
in Hannover*

### Aus dem Pressedienst Schlesien: Und wieder heißt es »Auf nach Hannover«

Nach dem großartigen Erfolg unseres Deutschlandtreffens 1979 in der niedersächsischen Landeshauptstadt, mit einem Ansturm, der in manchen Kreisen mit Verwunderung registriert wurde, war es für den Bundesvorstand eine leichte Entscheidung, das Treffen des Jahres 1981 wieder nach Hannover zu vergeben.

Getragen von der Patenschaft dieses Landes für die Landsmannschaft Schlesien, gefördert von einem gegenüber unseren Anliegen aufgeschlossenen Ministerpräsidenten und betreut von den Schlesiern in Niedersachsen, sind allen Teilnehmern erlebnisreiche Tage und Stunden gesichert.

Niemand kann wissen, wie lange die materiellen Voraussetzungen für solche Großveranstaltungen, sowohl für den Veranstalter als auch für die Gäste, noch gegeben sind; deshalb sollte keines dieser Treffen versäumt werden.

Das gilt zunächst für 1981 und deshalb rufe ich Ihnen zu:

#### »Auf nach Hannover«

Die unter dem Leitwort »Schlesien — Deutschland — Europa in Freiheit« stehende größte Zusammenkunft schlesischer Menschen, mit Besuchern aus allen Teilen der Welt, verdient die Unterstützung aller Landsleute; der Jugend, der jüngeren, mittleren und älteren Generation und nicht zuletzt der Aussiedler.

Auch 36 Jahre nach Krieg und Vertreibung stehen wir in Liebe zur Heimat und Treue zum deutschen Vaterland.

In diesem Jahr gedenken wir des 60. Jahrestages der Volksabstimmung in Oberschlesien am 20. März 1921, bei der sich unsere Landsleute klar zu Deutschland bekannten.

Auch wir sollten unser Bekenntnis erneuern und können das an keiner Stelle wirkungsvoller abtun als in Hannover.

Vor 30 Jahren fand das erste Deutschlandtreffen im süddeutschen Raum statt; in München trafen sich — trotz damals äußerst schwierigen Unterbringungsmöglichkeiten — über 150.000 Schlesier, die auf dem Königsplatz ihre Stimme erhoben.

Nach 30 Jahren sollten gerade unsere Landsleute aus dem Süden Deutschlands verstärkt zum Gegenbesuch antreten.

Deshalb mein Appell an alle Schlesier, von Schleswig-Holstein bis Baden-Württemberg und jene des Freistaats

»Auf nach Hannover!«



Wer erkennt sich wieder? Steinsdorfer Schulklassen vom Juli 1935. — Einges. von Margarete Feldmann geb. Niepel, Theodor-Heuss-Str. 80, 6712 Bobenheim/Roxheim

# Wir starten in den Frühling

## *Leserreise nach Ellmau/Tirol*

### vom 8. — 23. Mai 1981



Unsere letzte Leserreise ins Zillertal war ein voller Erfolg. Viele Heimatfreunde schrieben uns begeistert und warten auf die nächste Leserreise. Diesmal haben wir ein besonders schönes Fleckchen in Tirol ausgesucht. Ellmau am Wilden Kaiser liegt 820 m hoch und hat 1800 Einwohner.

Am Wilden und am Harten Kaiser ist der Feriengast König. In Ellmau — einem Prachtexemplar unter den Tiroler Ferienorten. Ein buntes, ein gemütliches, ein fröhliches Dorf. Drei wichtige Gründe gibt es für Ihren Urlaub in Ellmau: Seine Lage: In einer breiten, sanftanschwingenden Talsohle. Nur zögernd werden die Almen vom Bergwald umschlossen. Von jeder Ruhebänk, von jeder Serpentine gibt's neue, schönere Ausblicke. Kreuz und quer führen die Tourenwege am Almsockel des Wilden Kaisers. Von Hütte zu Hütte erholsame, ungefährliche Bergfreuden. Eine Schienenseilbahn bringt Sie in 7 Minuten auf den Hartkaiser (1555 m), eine Sesselbahn auf den benachbarten Asterberg: Köstliche Wandergebiete für die ganze Familie! Von Ellmau aus können Sie bequem eine der schönsten Ecken Tirols erforschen. In Ellmau ist der Feriengast König.

Wir haben als Standquartier wieder drei Familienpensionen ausgesucht. Eine Frühstückspension in zentraler Lage mit Aufenthaltsraum im Tiroler Stil, modernen Gästezimmern mit Balkon, Dusche und WC, große Liegewiese. Preis für 14 Tage ab **502,— DM**. 2. Eine kleine Pension, ebenfalls in zentraler Lage, familiäre Atmosphäre, Zimmer mit fl. Warm- und Kaltwasser, Aufenthaltsraum, Liegewiese. Preis für 14 Tage ab **440,— DM**. 3. Einen Bergbauernhof in prächtiger Aussichtslage. Hier ist noch echtes Landleben. Alle Zimmer im Tiroler Stil. 14 Tage ab **434,— DM** mit WW; mit Dusche/WC ab **494,— DM**.

Alle Preise mit Fahrt im TUI-Ferien-Expreß, nur 4 Personen in einem Abteil. Die Preise gelten ab Bebra, Mainz und Frankfurt/Main. Wo Sie noch zu steigen können, zeigt nachstehende Tabelle:

Hamburg, Lüneburg	Aufpreis
Dortmund, Bochum, Essen,	+ DM 60
Duisburg, Düsseldorf,	
Köln, Uelzen, Celle,	+ DM 40
Hannover	
Berlin*, Kreiensen,	
Göttingen, Bonn,	+ DM 20
Koblenz	
Bebra, Mainz, Frankfurt/M	0
Fulda, Würzburg, Darm-	
stadt	— DM 20
* = Berlin direkt mit Spree-	
Alpen-Expreß	

- Im Preis enthalten**

  - Eine Seilbahnfahrt zum Hartkaiser — im Bergrestaurant Begrüßungstrunk und Informationsstunde, damit Sie alles Wissenswerte über Ihren Urlaubsort erfahren.
  - Ein Tiroler Abend.
  - Ein Filmabend über Ellmau und seine Umgebung.
  - geführte Wanderungen — z. B. Dreihüttentour ins Kaisergebirge.

Die Reservierung erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen. Preise für Einzelzimmer auf Anfrage. Es gelten die Reisebedingungen der TUI — Touristik-Union-International. Die Anmeldung ist verbindlich.

- Unser Ausflugspaket**  
**DM 65,—**

Wir haben 3 Ausflugsfahrten vorgesehen.

  1. Nachmittagsfahrt „Rund um das Kaisergebirge“
  2. Tagesfahrt nach Salzburg
  3. Tagesfahrt nach Innsbruck und Rattenberg

Alles zusammen als Paket bei der Anmeldung mitbuchen DM 65,—; Sie sparen DM 20,—.

### Anmeldung an das Reisebüro Bittkau, 3000 Hannover 68

Postfach 22

Ja, wir nehmen an der Leserreise nach Ellmau/Tirol vom 8. — 23. Mai 81 mit ..... Personen teil.

Reservieren Sie bitte

..... Doppelzimmer	<input type="checkbox"/> Frühstückspension
..... Einzelzimmer	<input type="checkbox"/> Kleine Pension
	<input type="checkbox"/> Bergbauernhof

ab Station .....

Mit der Anmeldung überweise ich DM 50,— pro Person auf das Konto:

Reisebüro Bittkau  
Volksbank Hannover, Kto. 423025  
Bankleitzahl 25190001

Die Reisebedingungen der TUI erkenne ich an.

---

Ort/Straße
Datum

---

Unterschrift

Absender:

**H 3309 E**  
**Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten**  
Hans-Dietrich Bittkau  
Postfach 21  
3000 Hannover 68

FRAU  
HEYLAND ELFRIEDE  
SCHULSTR 21

051/01077

2082 HEIDGRABEN

Seite 48

GOLDBERG - F

Nr. 32/3

**STATT KARTEN**

Allen lieben Heimatfreunden aus Haynau herzlichen Dank für die lieben Glückwünsche anlässlich unserer

**GOLDENEN HOCHZEIT**

am 6. Dezember 1980

**Alfred Vietz und Frau  
Liesbeth** geb. Hartrampf

2841 Steinfeld Oldbg., Friedlandstraße 53

Allen treuen Mitschülern und Heimatfreunden, die so liebevoll an meinen Geburtstag gedacht haben, sage ich hiermit meinen allerherzlichsten Dank. Ich habe mich sehr gefreut.

**Edith Eckert** geb. Engelmann  
aus Kauffung

8012 Ottobrunn, Lersnerstraße 12

Plötzlich und unerwartet verstarb am 14. 1. 1981 meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Frl. GERDA KOBELT**

im 61. Lebensjahr.

In stiller Trauer:  
**IRMGARD DEHMEL**  
geb. Kobelt

**WALTER DEHMEL  
RON DEHMEL**

Wawa, Ontario, Canada POS 1K0

Früher: Straupitz, Kr. Goldberg, Schlesien

*Aus der Heimat einst vertrieben,  
die Du doch so sehr geliebt,  
gehst Du heim in ewigen Frieden,  
wo der Herr Dir Ruhe gibt.*

Gott der Herr über Leben und Tod erlöste meinen lieben Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Fleischermeister

**MARTIN ERNST**

früher Ulbersdorf/b. Goldberg

\* 21. 5. 1910 † 2. 2. 1981

von seinem mit großer Geduld ertragenen Leiden.

In Liebe und Dankbarkeit  
**FRIEDA ERNST** geb. Reich  
**GOTTFRIED ERNST**  
**OSWALD ERNST** und **ROSI**  
geb. Schwichtenberg  
**MARTIN ERNST** und **RITA** geb. Zeisberg  
**NICOLE** und **STEPHAN** als Enkel

Werlte, den 2. Februar 1981  
Hauptstraße 54

Die Beerdigung fand am 6. Februar statt.

Anstelle der zugeordneten Blumen und Kränze erbaten wir eine Spende auf das Konto des Blindenvereins e.V. Osnabrück, Volksbank Werlte, Kto.-Nr. 3000.

Nach einem arbeitsreichen Leben, wenige Tage nach seinem 80. Geburtstag, verstarb plötzlich, für uns alle unfassbar, unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Onkel

der Schriftsetzer

**GOTTHARD TRAUTMANN**

aus Goldberg

\* 1. 2. 1901 † 7. 2. 1981

In stiller Trauer  
**ILSE FOX** geb. Trautmann  
**AUGUST FOX**  
**HANS TRAUTMANN**  
**MARGOT LÜCKERT** geb. Fox  
**DIETER LÜCKERT**  
Enkel **TORSTEN**  
**WOLFGANG FOX** und **DAGMAR**

Herne, den 9. 2. 1981, Mont-Cenisstr. 83

Trauerhaus Fox 4352 Herten 6, Langenbochumerstr. 426

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 12. 2. 1981, um 10.30 Uhr in Herten-Westerholt statt.

**Letzte Möglichkeit**

ältere Jahrgänge der Heimatzeitung

**„Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“**

zu erwerben.

Vorhanden sind noch ziemlich vollständig die Jahrgänge von 1976 bis 1979 und Einzelhefte aus den davorliegenden Jahren.

Die gesamte Sendung kostet **DM 25,—**  
plus Porto

Einige Straßenkarten **„Niederschlesien“**  
deutsch/polnisch **DM 5,—**

sind noch zu haben.

Zu beziehen durch:

**Hildegard Fulde**

Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105, 3340 Wolfenbüttel

**Fahrten nach Goldberg**

3. — 8. 6. 1981 = **450,— DM**

2. — 7. 9. 1981 = **450,— DM**

In diesem Preis sind enthalten: Fahrt mit Schlafesselbus mit WC, Hotel mit Halbpension, 2 Ausflüge, Visagebühren, Reise-rücktrittsversicherung. — Keine Nachtfahrt.

**Reisedienst Hans Scholz**

4720 Beckum, Lönkerstraße 27  
Telefon (0 25 21) 32 58 (fr. Striegau)

**Verlag:** „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68, Telefon 05 11 / 58 62 42. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — **Erscheinungsweise:** Monatlich 1 x — am 15. — **Anzeigenschluß:** 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — **Einsendeschluß:** Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — **Bestellungen:** Bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — **Bezugspreis:** Jährlich DM 26,— (einschl. Postzustellgebühr und 6,5 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. **Anzeigenpreise:** Für Geschäftsanzeigen Anzeigentarif Nr. 6. **Familienanzeigen:** Für die 1-spaltige 1-mm-Zeile DM 0,60, ausgenommen Werbemittler, auf Anfrage. — **Konten:** Postscheckkonto: Hannover 499233-300 - Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. — **Druck:** Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber unbedingt die Meinung der Redaktion dar. — **Manuskripteinsendungen:** Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbestellung. **Abbestellungen:** Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.